

E 252 Tr SR 3

**SCHRIFTENREIHE DES AGRARWIRTSCHAFTLICHEN INSTITUTES
DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT**

**Die Produktions- und
Marktleistung der landwirtschaftlichen
Kleinproduktionsgebiete Österreichs**

von Dipl. Ing. Julius TRAMPLER

Wien 1966



G AWI

Zugangsdatum	27.4.67
Zugangsnummer	8962
Klassifizierung	S.W.
Signatur	E 252 Tr

Vorwort

Die volks- und betriebswirtschaftliche Entwicklung erfordert in zunehmendem Maße eine Anpassung der landwirtschaftlichen Produktion an die natürlichen und wirtschaftlichen Standortsbedingungen. Nur unter dieser Voraussetzung können optimale Betriebsergebnisse erzielt werden.

Das Agrarwirtschaftliche Institut des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft hat im Anschluß an die Abgrenzung der 94 Kleinproduktionsgebiete Österreichs*) eine Untersuchung über die landwirtschaftliche Produktions- und Marktleistung dieser Kleinproduktionsgebiete durchgeführt, deren Ergebnisse in der vorliegenden Studie zusammengefaßt sind.

Die Studie gibt einen Überblick über die regionalen Schwerpunkte der landwirtschaftlichen Produktion in Österreich und damit Grundlagen für eine gezielte Förderung der österreichischen Landwirtschaft.

Wien, im Dezember 1966

w. Hofrat Dipl. Ing. O. Dornik

*) Schwackhöfer, W.: Die landwirtschaftlichen Kleinproduktionsgebiete Österreichs. Wien: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft 1966, 149 S. (= Der Förderungsdienst. Sonderheft 3/1966).

Inhaltsverzeichnis

Durchführung der Erhebung	7
Übersicht über die landwirtschaftlichen Kleinproduktionsgebiete	9
1. Anteilsberechnungen und Leistungsvergleiche für die einzelnen Kleinproduktionsgebiete	14
Landwirtschaftlicher Endrohertrag in den Kleinproduktionsgebieten je ha RLN	14
Anteil der Kleinproduktionsgebiete am Wert der landwirtschaftlichen Gesamtproduktion Österreichs	14
Anteil der Kleinproduktionsgebiete am Wert der gesamten landwirtschaftlichen Marktleistung Österreichs	16
Wert der landwirtschaftlichen Gesamtproduktion der Kleinproduktionsgebiete je ha RLN	16
Wert der landwirtschaftlichen Marktleistung der Kleinproduktionsgebiete je ha RLN	18
Übersicht über Endrohertrag, Anteil an der österreichischen Gesamtproduktion und an der Marktleistung	19
2. Regionale Schwerpunkte der landwirtschaftlichen Erzeugung	24
Weizen	24
Roggen und Wintermenggetreide	25
Futtergetreide	26
Kartoffeln	27
Zuckerrübe	29
Wein	31
Obst, Gemüse und Handelsgewächse	32
Zucht- und Nutztier	37
Schlachtrinder	38
Schlachtschweine	39
Milch	40
Hühnereier	42
Schlachthühner	43
Produktion der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse in den einzelnen Kleinproduktionsgebieten	44

Durchführung der Erhebung

Für die vorliegende Untersuchung über die Produktions- und Marktleistung der landwirtschaftlichen Kleinproduktionsgebiete Österreichs wurden die Bodennutzungserhebungen*) und die Ergebnisse der allgemeinen Viehzählungen aus den Jahren 1963 und 1964, eigene Erhebungen bei den Bezirksbauernkammern, sowie Informationen des Österreichischen Statistischen Zentralamtes, der Landwirtschaftskammern, der Land- und Forstwirtschaftlichen Landes-Buchführungsgesellschaft, der Bundesversuchsanstalten, der Kammern der gewerblichen Wirtschaft, der Austria-Tabakwerke AG, der Verwertungsstelle des Österreichischen Branntweinmonopols, der Stadt-Marktämter, der Lagerhäuser und Genossenschaften und von Bearbeitungs- und Verarbeitungsbetrieben als Unterlagen verwendet.

Für jedes der 94 Kleinproduktionsgebiete wurde an Hand dieser Unterlagen die Höhe der Produktion und der Marktleistung sowohl für die Zweige der Bodennutzung als auch für die Zweige der Veredlungswirtschaft berechnet. Die Berechnung konnte zum Teil auf sehr genaues Zahlenmaterial aufbauen, zum Teil (bei der Berechnung der Produktions- und Marktleistung der Tierhaltung) mußten jedoch Schätzungen durchgeführt werden. Auch diese ergaben eine Übereinstimmung mit den zur Verfügung stehenden gesamtösterreichischen Daten.

Die Produktion und die Marktleistungen von Wein, Obst, Gemüse und Handelsgewächsen wurden nur für jene Kleinproduktionsgebiete ermittelt, in denen diese Kulturen von wirtschaftlicher Bedeutung sind.

Außer den naturalen Produktionsleistungen wurde auch der Geldwert der landwirtschaftlichen Produktion sowie der landwirtschaftlichen Marktleistung der einzelnen Kleinproduktionsgebiete berechnet; die Bewertung erfolgte zu folgenden durchschnittlichen Erzeugerpreisen:

	S/kg		S/kg
Weizen	2,50	Schlachtkühe	11,34
Roggen	2,33	Schlachtkälber	21,84
Industriekartoffeln	0,43	Milch	2,14
Speisekartoffeln (spät)	0,65	Mastschweine	14,17
Zuckerrüben	0,40	Backhühner	25,50
Wein (I)	7,24	Suppenhühner	20,—
Schlachtstiere	14,17	Eier	0,76

*) Die Bodennutzungserhebung war 1963 eine Vollerhebung, 1964 eine Schätzung.

Auch der Endrohertrag insgesamt und pro ha RLN für das Jahr 1964 wurde für jedes Kleinproduktionsgebiet berechnet. Der Endrohertrag setzt sich aus den Verkaufserlösen, dem Eigenverbrauch und den Viehstandsänderungen zusammen. Der Endrohertrag aus dem Waldbau wurde nicht berücksichtigt.

Im ersten Teil der Untersuchung werden die Anteile der Kleinproduktionsgebiete am Wert der landwirtschaftlichen Gesamtproduktion und am Wert der gesamten landwirtschaftlichen Marktleistungen dargestellt. Die Gesamtproduktion ist die Summe der Produktion aus allen Betriebszweigen. Im Wert der Gesamtproduktion sind die normalerweise marktlosen Produkte (Rauhfutter, Rübenblatt, Stroh, Stallmist usw.) nicht enthalten. Die Marktleistung entspricht der Gesamtproduktion abzüglich des Eigenbedarfes für Selbstversorgung und betriebseigene Verwendung (Fütterung, Saatgut usw.).

Im zweiten Teil der Untersuchung werden die regionalen Schwerpunkte in der Erzeugung der einzelnen landwirtschaftlichen Produkte aufgezeigt.

Es ergibt sich also folgende Gliederung der Studie:

1. Anteilsberechnungen und Leistungsvergleiche für die einzelnen Kleinproduktionsgebiete:

Landwirtschaftlicher Endrohertrag in den Kleinproduktionsgebieten je ha RLN;

Anteil der Kleinproduktionsgebiete am Wert der landwirtschaftlichen Gesamtproduktion Österreichs;

Anteil der Kleinproduktionsgebiete am Wert der gesamten landwirtschaftlichen Marktleistung Österreichs;

Wert der landwirtschaftlichen Gesamtproduktion der Kleinproduktionsgebiete je ha RLN;

Wert der landwirtschaftlichen Marktleistung der Kleinproduktionsgebiete je ha RLN.

2. Regionale Schwerpunkte der landwirtschaftlichen Erzeugung:

Weizen	Zucht- und NutZRinder
Roggen	Schlachtrinder
Futtergetreide	Schlachtschweine
Kartoffeln	Milch
Zuckerrüben	Eier
Wein	Schlachtgeflügel
Obst, Gemüse, Handelsgewächse	

Übersicht über die landwirtschaftlichen Kleinproduktionsgebiete Österreichs

Die Mannigfaltigkeit der natürlichen, wirtschaftlichen und agrarstrukturellen Produktionsbedingungen Österreichs führte zur Abgrenzung von 94 landwirtschaftlichen Kleinproduktionsgebieten. Diese Agrarregionen sind in der folgenden Tabelle nach den Hauptproduktionsgebieten, in denen sie liegen, zusammengefaßt.

In Österreich gibt es auf Grund der unterschiedlichen Oberflächengestalt, Seehöhe und typischen Kulturartenverhältnisse acht Hauptproduktionsgebiete: Das Hochalpengebiet, das Voralpengebiet, den Alpenostrand, das Wald- und Mühlviertel, das Kärntner Becken, das Alpenvorland, das Südöstliche Flach- und Hügelland und das Nordöstliche Flach- und Hügelland.

Das Hochalpengebiet nimmt mehr als ein Drittel der Gesamtfläche Österreichs ein. In diesem Hauptproduktionsgebiet liegen 29 Kleinproduktionsgebiete. Auch das Voralpengebiet mit 13 Kleinproduktionsgebieten und der Alpenostrand mit 10 Kleinproduktionsgebieten zählen zum alpinen Raum, der rund 60% der Fläche des Bundesgebietes umfaßt. Im alpinen Raum liegen somit insgesamt 52 Kleinproduktionsgebiete.

Das Wald- und Mühlviertel ist durch seine Höhenlage, das rauhe Klima und die mageren und kalkarmen Urgesteinsböden charakterisiert. Die mittleren Jahresniederschläge steigen von Osten nach Westen von 650 mm auf 1000 mm an. Der Flächenanteil dieses Hauptproduktionsgebietes an der Gesamtfläche Österreichs beträgt rund 9%. Von den 6 Kleinproduktionsgebieten liegen 4 im Waldviertel und 2 im Mühlviertel.

Das Kärntner Becken ist mit einem Anteil von etwas mehr als 3% an der Gesamtfläche Österreichs das kleinste Hauptproduktionsgebiet. Es ist durch klimatische Besonderheiten gekennzeichnet: der hohe Grad der thermischen Kontinentalität kommt in hohen Sommer- und tiefen Wintertemperaturen zum Ausdruck. Die mittlere Jahresniederschlagsmenge beträgt aber 800 bis 1200 mm. In diesem inneralpinen Becken liegen 5 Kleinproduktionsgebiete.

Das Alpenvorland zieht sich wie ein langgestreckter Keil von der bayerischen Grenze gegen Wien. Die mittleren Jahresniederschläge nehmen von Westen nach Osten von 1200 mm auf 700 mm ab. Die 13 Kleinproduktionsgebiete im Alpenvorland umfassen rund 11% der österreichischen Gesamtfläche.

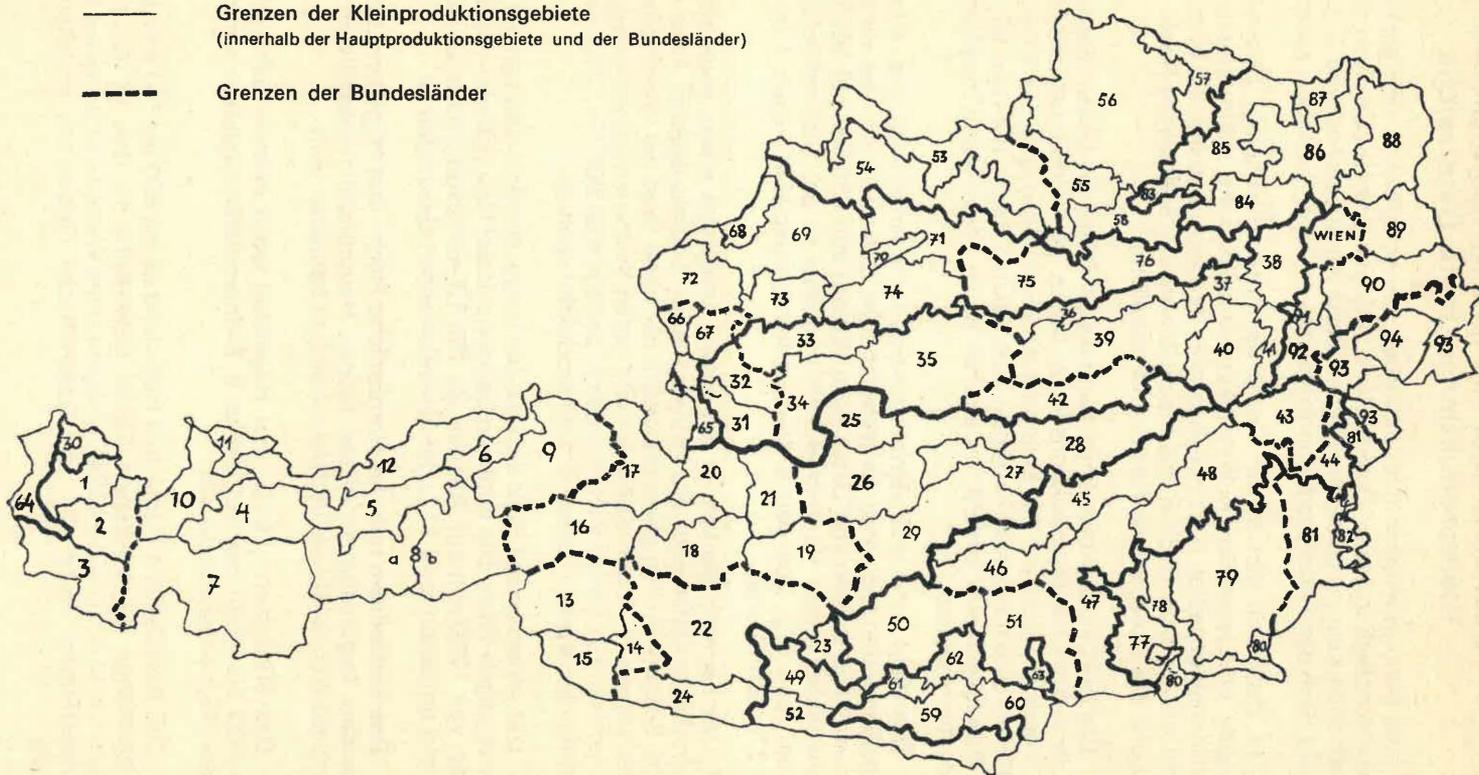
Das Südöstliche und das Nordöstliche Flach- und Hügelland sind klimatisch besonders begünstigt. In diesen beiden Hauptproduktionsgebieten liegen jene Kleinproduktionsgebiete, in denen Weinbau betrieben wird.

Das Südöstliche Flach- und Hügelland weist mittlere Jahresniederschläge von 700 bis 1000 mm auf. Seine 6 Kleinproduktionsgebiete nehmen 7% der Gesamtfläche Österreichs ein.

Das Nordöstliche Flach- und Hügelland ist mit 500 bis 700 mm Jahresniederschlagsmenge das trockenste Gebiet Österreichs. In den 12 Kleinproduktionsgebieten sind Ackerwirtschaften und gemischte Weinbauwirtschaften die typischen Betriebsformen. Rund 10% der Gesamtfläche Österreichs entfallen auf dieses Gebiet.

Übersichtskarte der Kleinproduktionsgebiete Österreichs

- Grenzen der Hauptproduktionsgebiete
- Grenzen der Kleinproduktionsgebiete
(innerhalb der Hauptproduktionsgebiete und der Bundesländer)
- - - - Grenzen der Bundesländer



I. Hochalpengebiet

Nr.		LN*)	RLN**)
1	Hinterer Bregenzerwald	53.143	19.138
2	Klostertal und Walsertäler	14.277	3.476
3	Montafon	38.883	10.306
4	Oberes Inntal	36.300	14.202
5	Mittleres Inntal	28.437	14.913
6	Unteres Inntal	19.944	12.382
7	Westtiroler Zentralalpentäler	105.724	22.427
8a	Mitteltiroler Zentralalpentäler (westlicher Teil)	45.822	12.505
8b	Mitteltiroler Zentralalpentäler (östlicher Teil)	47.840	14.370
9	Kitzbühler Gebiet	74.099	31.710
10	Lechtal und Tannheimertal	29.498	9.459
11	Außerfern	7.765	3.086
12	Nordtiroler Kalkalpentäler	16.806	6.955
13	Iseltal	72.625	9.056
14	Lienzer Becken	17.312	6.222
15	Pustertal und Lesachtal	28.025	7.682
16	Ober- und Unterpinzgau	73.491	24.281
17	Mitterpinzgau	33.929	13.669
18	Gastein-Rauriser Gebiet	53.064	13.715
19	Lungau	52.574	16.906
20	Salzachpongau	20.067	9.673
21	Ennspongau	28.493	10.053
22	Oberes Drautal, Mölltal und Liesertal	109.992	31.549
23	Nock-Afritzer Bergland	22.535	8.487
24	Oberes Gailtal und Lesachtal	26.940	10.494
25	Steirisches Salzkammergut	11.817	5.468
26	Ennstal mit Seitentälern	55.652	28.502
27	Palten-Liesingtal	11.878	6.579
28	Eisenerz-Aflenzner Gebiet	26.161	13.297
29	Murau-Oberzeiringer Gebiet	63.721	27.290

*) Die landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) besteht aus: Ackerland, Gartenland, Weingärten, Obstanlagen, Wiesen Weiden und alpinem Grünland.

**) Die reduzierte landwirtschaftliche Nutzfläche (RLN) ergibt sich aus: Ackerland, Gartenland, Weingärten, Obstanlagen und nicht reduziertem und reduziertem Grünland.

Nicht reduziert werden mehrmähdige Wiesen und Kulturweiden.

Einmähdige Wiesen, Hutweiden, alpines Grünland und Streuwiesen werden aus Gründen der betriebsstatistischen Vergleichbarkeit reduziert. Die Reduktion erfolgt nur bei einmähdigen Wiesen (auf die Hälfte) und bei Streuwiesen (auf ein Drittel) in allen Bundesländern einheitlich. Hutweiden werden je nach der jährlichen Niederschlagsmenge in den einzelnen Bundesländern auf ein Drittel bis ein Fünftel vermindert. Auch die Reduktion des alpinen Grünlandes erfolgt sehr verschieden: in Niederösterreich auf ein Drittel, in Oberösterreich und in der Steiermark auf ein Fünftel, in Salzburg auf ein Sechstel, in Kärnten und Vorarlberg auf ein Siebtel und in Tirol auf ein Achtel der ursprünglichen Fläche.

II. Voralpengebiet

Nr.		LN	RLN
30	Vorderer Bregenzwald	14.694	9.226
31	Tennengau	18.692	9.537
32	Salzburger Salzkammergut	14.510	9.361
33	Äußeres Salzkammergut	23.578	20.972
34	Inneres Salzkammergut	7.122	5.114
35	Oberösterreichische Eisenwurzten	47.469	32.066
36	Waidhofen-Scheibbs-Gebiet	32.632	23.984
37, 38	Westlicher und Östlicher Wienerwald	36.006	28.131
39	Niederösterreichische Eisenwurzten	42.038	26.983
40	Gutensteiner Gebiet	16.001	10.649
41	Thermenrand	8.809	7.820
42	Steirische Eisenwurzten	14.535	7.273

III. Alpenostrand

Nr.		LN	RLN
43	Bucklige Welt und Wechselgebiet	36.065	32.507
44	Burgenländisches Bergland	15.009	13.356
45	Murboden und Mürztal	67.815	47.665
46	Neumarkt-Obdacher Gebiet	29.325	19.008
47	Weststeirisches Bergland	48.877	36.097
48	Oststeirisches Bergland	69.403	56.018
49	Mittleres Drautal	29.028	15.882
50	Gurktaler Alpen	55.908	29.478
51	Kor- und Saualpe	49.078	32.271
52	Unteres Gailtal und Karawanken	23.879	15.936

IV. Wald- und Mühlviertel

Nr.		LN	RLN
53	Hochlagen des Mühlviertels	80.150	73.941
54	Mittellagen des Mühlviertels	110.419	107.756
55	Hochlagen des Waldviertels	30.257	25.721
56	Mittellagen des Waldviertels	164.554	157.410
57	Östliches Waldviertel	33.147	32.392
58	Südliches Waldviertel	31.863	29.072

V. Kärntner Becken

Nr.		LN	RLN
59	Klagenfurt-Villacher Gebiet	36.015	30.717
60	Jauntal	24.770	21.289
61	Feldkirchner Gebiet	10.050	8.145
62	St. Veiter Gebiet	19.000	15.383
63	Unteres Lavanttal	12.636	8.104

VI. Alpenvorland

Nr.		LN	RLN
64	Rheintal und Walgau	18.110 ✓	14.139
65	Salzburg-Halleiner Becken	12.348 ✓	9.249
66	Westlicher Flachgau	10.423 ✓	9.919
67	Östlicher Flachgau	20.150 ✓	19.400
68	Altheim-Obernberger Gebiet	18.217 ✓	18.158
69	Ried-Grieskirchner Gebiet	125.699 ✓	125.076
70	Welser Heide	6.709 ✓	6.583
71	Eferding-Linz-Ennser Gebiet	63.495 ✓	62.553
72	Oberes Innviertel	46.539 ✓	45.452
73	Vöcklabrunner Gebiet	35.195 ✓	34.625
74	Traun-Enns-Platte	87.951 ✓	86.725
75	Haag-Amstettner Gebiet	72.789 ✓	70.021
76	Wieselburg-St. Pöltner Gebiet	70.010 ✓	68.113

VII. Südöstliches Flach- und Hügelland

Nr.		LN	RLN
77	Weststeirisches Hügelland	44.226 ✓	39.449
78	Ebenen des Murtales	35.074 ✓	33.541
79	Oststeirisches Hügelland	133.483 ✓	126.880
80	Steirische Weinbaugebiete	13.137 ✓	11.815
81	Südburgenländisches Hügelland	73.537 ✓	70.738
82	Pinkatal	12.504 ✓	12.097

VIII. Nordöstliches Flach- und Hügelland

Nr.		LN	RLN
83	Wachau	5.400 ✓	4.580
84	Herzogenburg-Tulln-Stockerauer Gebiet	44.491 ✓	43.447
85	Westliches Weinviertel	86.722 ✓	84.386
86	Hollabrunn-Mistelbacher Gebiet	87.596 ✓	86.417
87	Laaer Bucht	23.088 ✓	22.902
88	Östliches Weinviertel	83.075 ✓	81.581
89	Marchfeld	58.943 ✓	57.150
90	Wiener Boden	65.986 ✓	63.184
91	Baden-Gumpoldskirchner Weinbaugebiet	10.757 ✓	10.188
92	Steinfeld	23.494 ✓	22.181
93	Nordburgenländisches Flach- und Hügelland	96.395 ✓	89.674
94	Weinbaugebiet am Neusiedlersee	34.775 ✓	29.354

1. Anteilsberechnungen und Leistungsvergleiche für die einzelnen Kleinproduktionsgebiete

Landwirtschaftlicher Endrohertrag in den Kleinproduktionsgebieten je ha RLN

Die höchsten Endroherträge je ha RLN in Österreich weisen einige Kleinproduktionsgebiete des Nordöstlichen Flach- und Hügellandes auf. Die pflanzliche Produktion dieser Kleinproduktionsgebiete ist durch Spezialkulturen (Qualitätsweinbau und Obstbau) gekennzeichnet. Den höchsten Wert erreicht die Wachau mit 25.900 S.

An zweiter Stelle steht das Weinbaugebiet am Neusiedlersee mit der extrem langen Vegetationszeit von rund 240 Tagen und der günstigen Absatzlage nach Wien; sein Endrohertrag beträgt 18.300 S. An dritter und vierter Stelle stehen das Baden-Gumpoldskirchner Weinbaugebiet mit 15.600 S und das Westliche Weinviertel mit 13.800 S.

Im Südöstlichen Flach- und Hügelland wird im Steirischen Weinbaugebiet ein Endrohertrag von fast 12.100 S je ha RLN erreicht; es folgen die Ebenen des Murtales mit fast 10.600 S je ha RLN.

Die Kleinproduktionsgebiete des Alpenvorlandes erreichen einen Endrohertrag zwischen ca. 9.000 S und 11.000 S je ha RLN.

Im Gegensatz dazu liegen die Endroherträge in den Kleinproduktionsgebieten der übrigen Hauptproduktionsgebiete mit wenigen Ausnahmen erheblich unter 8.000 S je ha RLN. Lediglich in einigen Kleinregionen, wie im Inntal, im Vorderen Bregenzerwald oder im Unteren Lavanttal, werden höhere Werte erreicht.

Im österreichischen Durchschnitt beträgt der Endrohertrag je ha RLN rund 8.400 S.

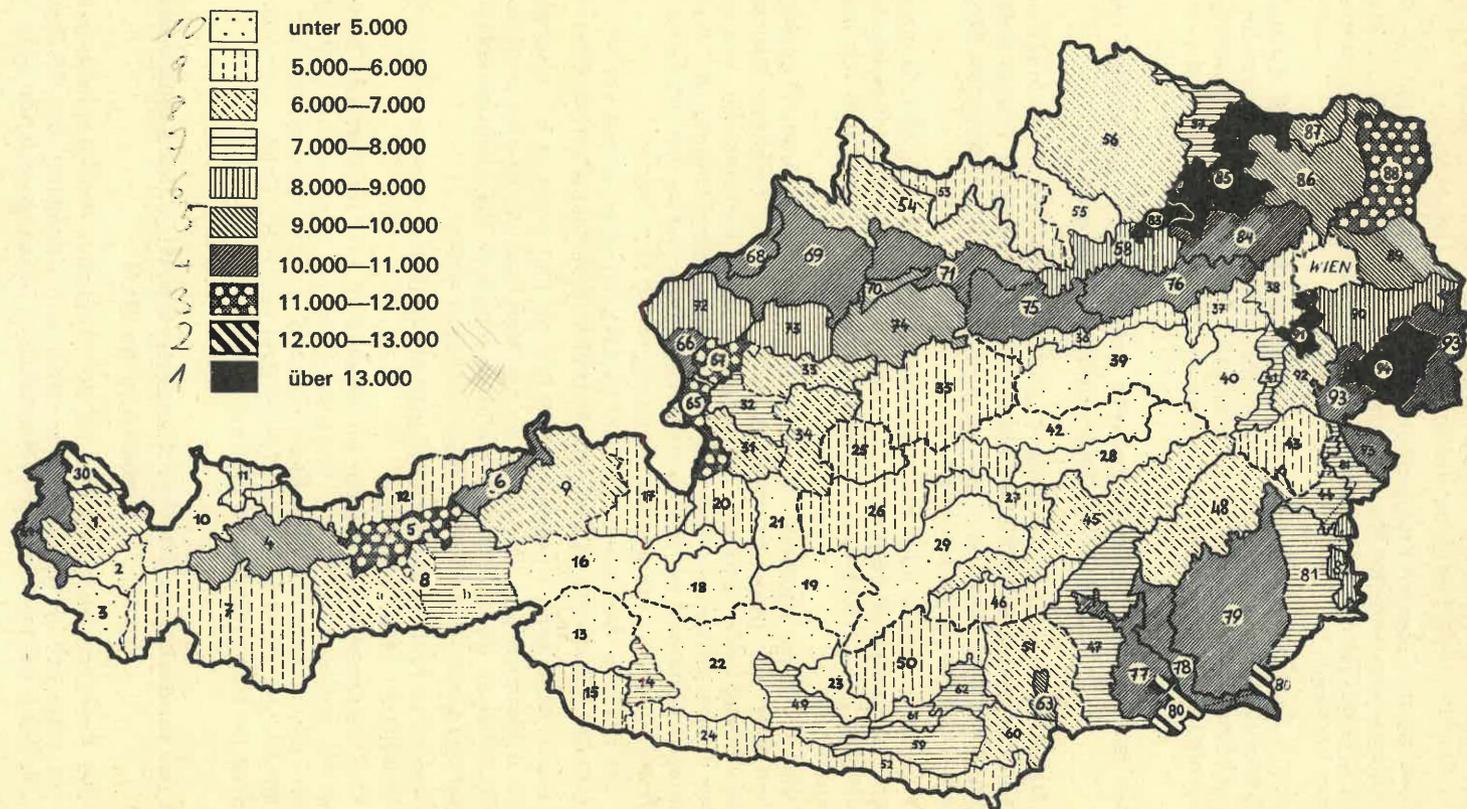
Anteil der Kleinproduktionsgebiete am Wert der landwirtschaftlichen Gesamtproduktion Österreichs

Den höchsten Anteil am Wert der landwirtschaftlichen Produktion Österreichs hat das Oststeirische Hügelland. Auf dieses Kleinproduktionsgebiet mit einer Fläche von 133.500 ha LN entfallen 6% des Wertes der gesamten landwirtschaftlichen Produktion Österreichs. Die Gunst von Boden und Klima erlaubt hier eine Vielfalt intensiver Produktionszweige. An zweiter Stelle steht das Ried-Grieskirchner Gebiet im oberösterreichischen Alpenvorland mit einem Anteil von 5,4% am Wert der gesamten landwirtschaftlichen Produktion. In diesem Gebiet, das 125.700 ha LN umfaßt, stehen Viehzucht und Milchwirtschaft im Vordergrund. Vorherrschende Betriebsform ist die Acker-Grünlandwirtschaft.

Den dritten Platz nehmen die Mittellagen des Waldviertels ein. Hier werden auf 164.500 ha LN 4,8% des Wertes der gesamten landwirtschaftlichen Produktion erzeugt. Diese Region ist das größte Kleinproduktionsgebiet Österreichs. Über zwei Drittel der Betriebe sind Ackerwirtschaften.

Das Westliche Weinviertel, das 86.700 ha LN umfaßt, trägt 4,4% zum Wert der landwirtschaftlichen Gesamtproduktion bei. Es ist durch Spezialkulturen und starken Hackfruchtbau gekennzeichnet.

Landwirtschaftlicher Endrohertrag in Schilling je ha RLN



Diese vier Kleinproduktionsgebiete erzeugen zusammen über ein Fünftel des Wertes der landwirtschaftlichen Gesamtproduktion Österreichs.

Die meisten übrigen Kleinproduktionsgebiete des Alpenvorlandes, des Wald- und Mühlviertels sowie des Nordöstlichen und des Südöstlichen Flach- und Hügellandes sind mit je über 1 % am Wert der landwirtschaftlichen Gesamtproduktion Österreichs beteiligt.

Mit Ausnahme des Kleinproduktionsgebietes Murboden und Mürztal (1,3%), des Oststeirischen Berglandes (1,6%), des Weststeirischen Berglandes (1,1%) erreicht keines der Kleinproduktionsgebiete im Alpenraum und im Kärntner Becken einen Anteil von 1 % am Wert der österreichischen Gesamtproduktion.

Anteil der Kleinproduktionsgebiete am Wert der gesamten landwirtschaftlichen Marktleistung Österreichs

Das Ried-Grieskirchner Gebiet (125.700 ha LN) hat einen Anteil von 5,5% am Wert der landwirtschaftlichen Marktleistung Österreichs. Dieses Gebiet weist günstige Produktionsbedingungen auf und ist nach den Marktorten Ried, Grieskirchen und Wels absatzorientiert.

An zweiter Stelle folgt das Westliche Weinviertel (86.700 ha LN). Dieses Kleinproduktionsgebiet trägt mit 5,1% zum Wert der gesamten landwirtschaftlichen Marktleistung bei. Weinbau und andere Spezialkulturen sind hier von besonderer Bedeutung.

Die im Westen angrenzenden Mittellagen des Waldviertels (164.500 ha LN) sind am Wert der gesamten Marktleistung mit 4,4% beteiligt. Rauhes Klima, dürrtige Böden, eine großteils ungünstige äußere Verkehrslage, wenige lokale Märkte, Flurzersplitterung und eine mangelhafte Erschließung der Fluren sind wesentliche Merkmale der schwierigen natürlichen und agrarstrukturellen Produktionsbedingungen in der größten Agrarlandschaft Österreichs.

Das Östliche Weinviertel (83.100 ha LN) hat einen Anteil von 4% am Wert der gesamten Marktleistung. Mehr als die Hälfte der Wirtschaften betreiben Weinbau.

Das Oststeirische Hügelland (133.500 ha LN) erbringt 5% des Wertes der gesamten Marktleistung. Der Anteil an der Marktleistung ist hier deutlich geringer als der Anteil an der Produktion. Darin spiegelt sich die kleinbetriebliche Agrarstruktur mit einem relativ hohen Eigenverbrauch wider.

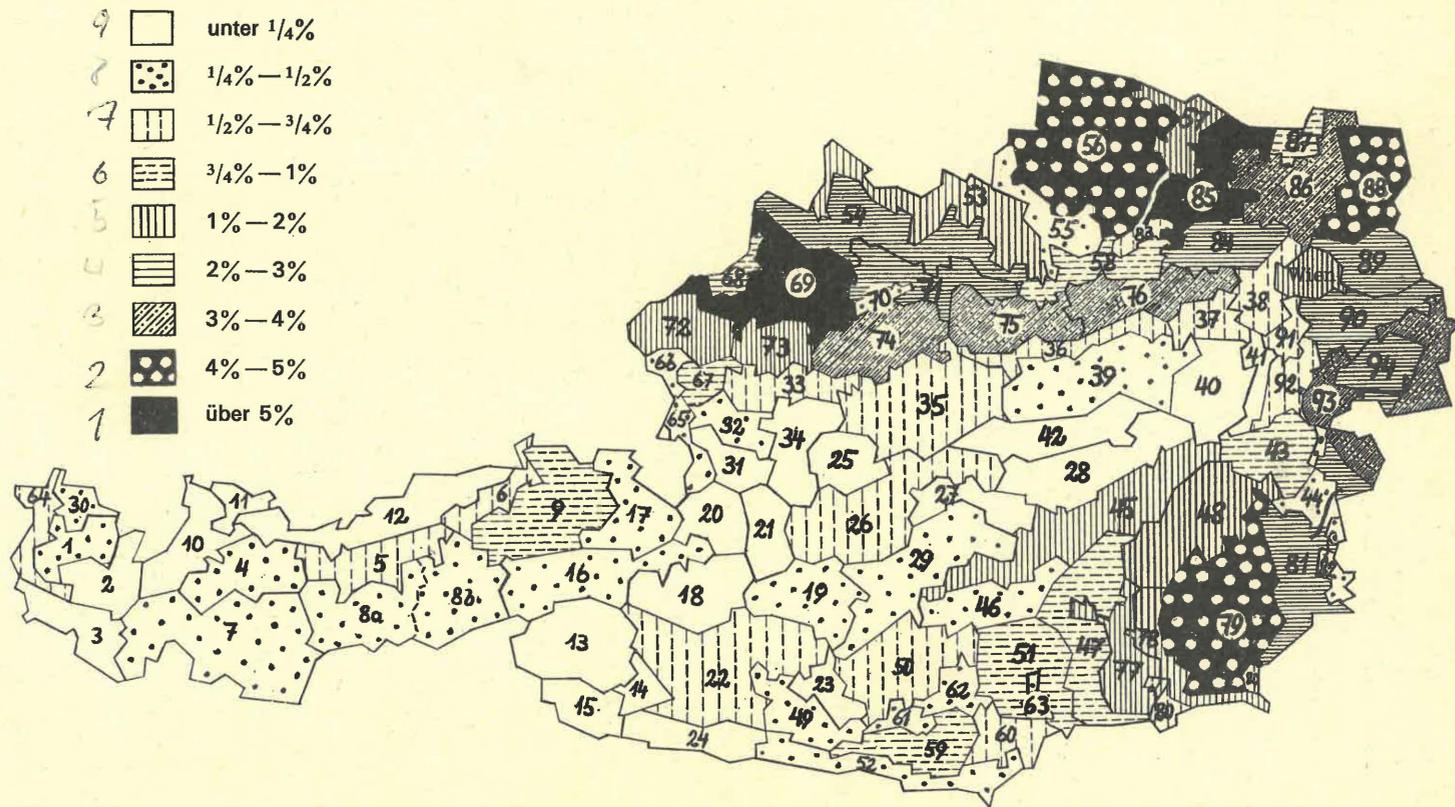
Auf diese fünf Kleinproduktionsgebiete entfallen insgesamt 24% der landwirtschaftlichen Marktleistung.

Die Kleinproduktionsgebiete im Alpenraum und im Kärntner Becken sind jeweils mit weniger als 1% am Wert der gesamten Marktleistung beteiligt. Ausnahmen bilden lediglich das Kleinproduktionsgebiet Murboden und Mürztal (67.800 ha LN) am steirischen Alpenostrand und das südlich angrenzende Oststeirische Bergland (69.400 ha LN) mit Anteilen von je 1,3%.

Wert der landwirtschaftlichen Gesamtproduktion der Kleinproduktionsgebiete je ha RLN

Die Kleinproduktionsgebiete mit den höchsten Produktionserträgen je ha RLN befinden sich im Nordöstlichen Flach- und Hügelland. Die Wachau hat mit rund 29.000 S die höchste landwirtschaftliche Gesamtproduktion je ha RLN.

Anteil der Kleinproduktionsgebiete am Wert der gesamten landwirtschaftlichen Marktleistung Österreichs



Wesentlich niedriger ist die Gesamtproduktion je ha RLN in den übrigen österreichischen Weinbaugebieten. Im Weinbaugebiet am Neusiedlersee erreicht sie 20.500 S, im Baden-Gumpoldskirchner Weinbaugebiet 18.300 S und im Westlichen Weinviertel 17.300 S.

Die niedrigste Gesamtproduktion je ha RLN im Nordöstlichen Flach- und Hügelland weist mit 9.100 S das Kleinproduktionsgebiet Steinfeld infolge extrem dürrtiger und seichtgründiger Rendsinaböden auf eiszeitlichen Schotterplatten auf.

In den Kleinproduktionsgebieten des Alpenvorlandes ist die Streuung der Werte relativ gering. Der höchste Wert wird mit 14.300 S im Altheim-Obernberger Gebiet, der niedrigste mit 12.200 S im Oberen Innviertel erreicht.

In den Kleinproduktionsgebieten des Südöstlichen Flach- und Hügellandes liegt die Gesamtproduktion je ha RLN zwischen 16.300 S in den Ebenen des Murtales und 11.000 S im Südburgenländischen Hügelland. Intensiver Ackerbau und Spezialkulturen prägen diese Agrarlandschaft.

Im alpinen Raum ist die landwirtschaftliche Erzeugung in den meisten Kleinproduktionsgebieten auf Grund der ungünstigen natürlichen Produktionsbedingungen wesentlich niedriger. Nur einige Kleinproduktionsgebiete in besonderen Gunstlagen, wie etwa im Inntal, reichen mit ihrer Gesamtproduktion je ha RLN an die Werte in den übrigen Hauptproduktionsgebieten heran.

Wert der landwirtschaftlichen Marktleistung der Kleinproduktionsgebiete je ha RLN

Über den Umfang der landwirtschaftlichen Marktleistung entscheidet, abgesehen von der absoluten Höhe der Produktion, der Eigenverbrauch der bäuerlichen Familien. Für die Marktleistung der Produktionszweige des Pflanzenbaues ist außerdem das Ausmaß der tierischen Veredlung von Bedeutung.

Die Kleinproduktionsgebiete mit den höchsten Marktleistungen liegen durchwegs im Nordöstlichen Flach- und Hügelland; sie verdanken ihre Spitzenstellung vor allem dem Weinbau und anderen Spezialkulturen, die überwiegend marktorientiert sind.

Die höchste Marktleistung je ha RLN weist die Wachau mit rund 23.000 S auf. Es folgen mit deutlichem Abstand das Weinbaugebiet am Neusiedlersee, das Baden-Gumpoldskirchner Weinbaugebiet und das Westliche Weinviertel mit 16.600 S, 14.100 S bzw. 12.500 S je ha RLN.

Von den Kleinproduktionsgebieten des Alpenvorlandes erbringt der Östliche Flachgau in Salzburg mit 9.900 S je ha RLN die höchste Marktleistung. Doch werden auch in den übrigen Kleinproduktionsgebieten dieses Hauptproduktionsgebietes fast ebenso hohe Marktleistungen erreicht.

Im kleinbäuerlich strukturierten Südöstlichen Flach- und Hügelland, wo der Eigenverbrauch der bäuerlichen Familien noch von relativ großer Bedeutung ist, liegt das Steirische Weinbaugebiet mit einer Marktleistung von 9.800 S je ha RLN an der Spitze. Die niedrigste Marktleistung in diesem Hauptproduktionsgebiet hat das Südburgenländische Hügelland mit nur 6.400 S je ha RLN.

Die Marktleistungen in den Kleinproduktionsgebieten der übrigen Hauptproduktionsgebiete treten dagegen zurück.

In der folgenden Tabelle sind die Kleinproduktionsgebiete nach der vorherrschenden Bodennutzungsform gruppiert.

Übersicht über Endrohertrag, Anteil an der österreichischen Gesamtproduktion und an der Marktleistung *)

I. Kleinproduktionsgebiete mit vorherrschenden Grünland-Waldwirtschaften u. Waldwirtschaften

	Nr.	Endrohertrag Mill. S	Endrohertrag in S/ha RLN	Anteil an d. österr. Gesamt- produkt. in ‰	Anteil an d. österr. Marktlei- stung in ‰
Mitteltiroler Zentralalpentäler	8b	111	7.750	4,54	4,40
Nordtiroler Kalkalpentäler	12	41	5.870	1,44	1,32
Außerfern	11	18	5.850	0,72	0,58
Inneres Salzkammeregut	34	31	6.110	1,27	0,94
Unteres Gailtal und Karawanken	52	86	5.400	3,53	2,82
Gutensteiner Gebiet	40	51	4.780	2,08	1,74
Steirisches Salzkammeregut	25	28	5.170	1,09	0,99
Steirische Eisenwurzten	42	30	4.170	1,19	0,86
Summe		396		15,86	13,65

II. Kleinproduktionsgebiete mit vorherrschenden Grünlandwirtschaften u. Grünland-Waldwirtschaften

	Nr.	Endrohertrag Mill. S	Endrohertrag in S/ha RLN	Anteil an d. österr. Gesamt- produkt. in ‰	Anteil an d. österr. Marktlei- stung in ‰
Mittleres Inntal	5	177	11.890	7,03	7,17
Unteres Inntal	6	131	10.570	5,32	5,34
Oberes Inntal	4	138	9.710	5,71	4,91
Lienzener Becken	14	45	7.270	1,94	1,75
Mitteltiroler Zentralalpentäler	8a	83	6.640	2,90	3,01
Pustertal und Lesachtal	15	38	5.000	1,66	1,20
Mittleres Drautal	49	119	7.470	4,80	4,73
Gurktaler Alpen	50	162	5.490	6,59	6,36
Oberes Gailtal und Lesachtal	24	55	5.240	2,25	1,84
Weststeirisches Bergland	47	254	7.030	10,68	9,06
Murboden und Mürztal	45	314	6.590	13,31	12,50
Palten-Liesingtal	27	38	5.710	1,52	1,42
Neumarkt-Obdacher Gebiet	46	107	5.650	4,59	4,20
Ennstal mit Seitentälern	26	155	5.440	6,27	6,06
Eisenerz-Aflenzener Gebiet	28	63	4.700	2,71	2,20
Murau-Oberzeiringer Gebiet	29	126	4.630	5,29	4,89
Salzachpongau	20	52	5.370	2,25	1,81
Ober- und Unterpinzgau	16	105	4.320	4,53	3,95
Ennspongau	21	43	4.230	1,85	1,48
Niederösterreichische Eisenwurzten	39	120	4.430	4,81	4,11
Summe		2.325		96,01	87,99

*) Die Reihung erfolgt fallend nach dem Endrohertrag in S/ha RLN, geordnet nach Bundesländern.

III. Kleinproduktionsgebiete mit vorherrschenden Grünlandwirtschaften

	Nr.	Endrohertrag Mill. S	Endrohertrag in S/ha RLN	Anteil an d. österr. Gesamt- produkt. in ‰	Anteil an d. österr. Marktlei- stung in ‰
Vordere Bregenzerwald	30	113	12.300	4,24	4,71
Rheintal mit Walgau	64	144	10.190	5,27	6,00
Hinterer Bregenzerwald	1	124	6.500	4,85	4,82
Montafon	3	48	4.630	1,79	1,64
Klostertal	2	16	4.570	0,62	0,59
Salzburg-Halleiner Becken	65	102	11.030	3,73	4,16
Salzburger Salzkammergut	32	67	7.210	2,70	2,53
Tennengau	31	59	6.190	2,56	1,99
Mitterpinzgau	17	71	5.210	3,07	2,72
Lungau	19	74	4.390	3,25	2,60
Gastein-Rauriser Gebiet	18	39	3.880	1,72	1,37
Kitzbühler Gebiet	9	206	6.500	8,79	7,94
Westtiroler Zentralalpentäler	7	114	5.070	4,67	3,47
Iseltal	13	39	4.290	1,60	1,38
Lechtal und Tannheimertal	10	39	4.120	1,60	1,19
Waidhofen-Scheibbs Gebiet	36	141	5.890	5,71	5,38
Oberösterreichische Eisenwurzen	35	166	5.170	7,32	6,36
Oberes Drautal, Mölltal und Liesertal	22	151	4.800	6,05	5,57
Nock-Afritzer Bergland	23	39	4.550	1,53	1,43
Summe		1.752		71,07	65,85

IV. Kleinproduktionsgebiete mit vorherrschenden Grünlandwirtschaften u. Acker-Grünlandwirtschaften

	Nr.	Endrohertrag Mill. S	Endrohertrag in S/ha RLN	Anteil an d. österr. Gesamt- produkt. in ‰	Anteil an d. österr. Marktlei- stung in ‰
Östlicher Flachgau	67	216	11.150	8,06	9,22
Westlicher Flachgau	66	106	10.680	4,06	4,40
Äußeres Salzkammergut	33	134	6.400	6,16	5,04
Kor- und Saualpe	51	224	6.930	8,72	8,93
Westlicher Wienerwald	37	} 151	5.380	6,46	5,85
Östlicher Wienerwald	38				
Summe		831		33,46	33,44

V. Kleinproduktionsgebiete mit vorherrschenden Acker-Grünlandwirtschaften

	Nr.	Endroh- ertrag Mill. S	Endroh- ertrag in S/ha RLN	Anteil an d. österr. Gesamt- produkt. in 0/00	Anteil an d. österr. Marktlei- stung in 0/00
Haag-Amstettner Gebiet	75	757	10.810	29,19	32,69
Hochlagen des Waldviertels	55	124	4.820	5,97	4,37
Ried-Grieskirchner Gebiet	69	1.300	10.740	54,30	55,37
Altheim-Obernberger Gebiet	68	189	10.400	7,94	8,19
Vöcklabrucker Gebiet	73	305	8.810	13,30	12,47
Oberes Innviertel	72	391	8.600	16,78	16,36
Mittellagen des Mühlviertels	54	750	6.960	34,96	29,82
Hochlagen des Mühlviertels	53	413	5.590	19,51	15,61
Oststeirisches Hügelland	79	1.328	10.460	59,93	49,70
Weststeirisches Hügelland	77	405	10.280	18,83	14,94
Oststeirisches Bergland	48	352	6.280	15,75	12,86
Unteres Lavanttal	63	76	9.320	2,92	3,06
Feldkirchner Gebiet	61	63	7.760	2,59	2,57
Klagenfurt-Villacher Gebiet	59	227	7.390	9,37	9,05
St. Veiter Gebiet	62	114	7.380	4,65	4,96
Jauntal	60	142	6.650	6,07	5,47
Summe		6.936		302,06	277,49

VI. Kleinproduktionsgebiete mit vorherrschenden Ackerwirtschaften und Acker-Grünlandwirtschaften

	Nr.	Endroh- ertrag Mill. S	Endroh- ertrag in S/ha RLN	Anteil an d. österr. Gesamt- produkt. in 0/00	Anteil an d. österr. Marktlei- stung in 0/00
Ebenen des Murtales	78	355	10.590	16,74	14,29
Eferding-Linz-Ennser Gebiet mit Machland	71	646	10.330	26,64	28,41
Träun-Enns-Platte	74	874	9.570	37,14	38,84
Welser Heide	70	63	9.540	2,70	2,82
Südliches Waldviertel	58	239	8.230	9,60	9,75
Thermenrand	41	55	7.000	2,28	2,26
Bucklige Welt und Wechselgebiet	43	193	5.950	8,33	7,55
Südburgenländisches Hügelland . . .	81	554	7.840	23,78	21,37
Summe		2.979		127,21	125,29

VII. Kleinproduktionsgebiete mit vorherrschenden Ackerwirtschaften

	Nr.	Endroh- ertrag Mill. S	Endroh- ertrag in S/ha RLN	Anteil an d. österr. Gesamt- produkt. in ‰	Anteil an d. österr. Marktlei- stung in ‰
Herzogenburg-Tulln-Stockerauer Gebiet	84	463	10.670	-18,42	20,20
Wieselburg-St. Pöltner Gebiet	76	712	10.460	-27,27	30,90
Hollabrunn-Mistelbacher Gebiet ...	86	842	9.750	-33,69	36,65
Laaer Bucht	87	213	9.290	- 8,31	9,17
Marchfeld	89	530	9.270	-18,65	24,17
Wiener Boden	90	549	8.680	-20,73	24,38
Östliches Waldviertel	57	235	7.260	9,98	10,17
Mittellagen des Waldviertels	56	1.078	6.850	47,76	44,40
Steinfeld	92	149	6.710	6,12	6,35
Pinkatal	82	106	8.770	4,51	4,30
Burgenländisches Bergland	44	100	7.660	4,13	4,13
Summe		4.977		199,57	214,82

VIII. Kleinproduktionsgebiete mit vorherrschenden gemischten Weinbauwirtschaften

	Nr.	Endroh- ertrag Mill. S	Endroh- ertrag in S/ha RLN	Anteil an d. österr. Gesamt- produkt. in ‰	Anteil an d. österr. Marktlei- stung in ‰
Westliches Weinviertel	85	1.162	13.780	-44,45	50,52
Östliches Weinviertel	88	922	11.300	- 35,41	40,25
Steirische Weinbaugebiete	80	143	12.090	6,00	5,51
Nordburgenländisches Flach- und Hügelland	93	919	10.250	-33,37	39,80
Summe		3.146		119,23	136,08

IX. Kleinproduktionsgebiete mit vorherrschenden Weinbauwirtschaften

	Nr.	Endroh- ertrag Mill. S	Endroh- ertrag in S/ha RLN	Anteil an d. österr. Gesamt- produkt. in ‰	Anteil an d. österr. Marktlei- stung in ‰
Wachau	83	119	25.880	- 4,14	5,12
Baden-Gumpoldskirchner Wein- baugebiet	91	159	15.570	- 5,67	6,87
Weinbaugebiet am Neusiedlersee ..	94	537	18.310	-18,29	23,21
Wien*)		221		- 7,43	10,19
Summe		1.036		35,53	45,39

*) Der Vollständigkeit halber angeführt.

Gesamtübersicht

	Zahl d. Klein- produk- tions- geb.	Endroh- ertrag *) in Mill. S	Anteil an d. österr. Gesamt- produk- tion in ‰/00	Anteil an der österr. Markt- leistg. in ‰/00
I. Kleinproduktionsgebiete mit vorherrschenden Grünland-Waldwirtschaften und Waldwirtschaften	8	396	15,86	13,65
II. Kleinproduktionsgebiete mit vorherrschenden Grünlandwirtschaften und Grünland-Waldwirtschaften	20	2.325	96,01	87,99
III. Kleinproduktionsgebiete mit vorherrschenden Grünlandwirtschaften	19	1.752	71,07	65,85
IV. Kleinproduktionsgebiete mit vorherrschenden Grünlandwirtschaften und Acker-Grünlandwirtschaften	6	831	33,46	33,44
V. Kleinproduktionsgebiete mit vorherrschenden Acker-Grünlandwirtschaften	16	6.936	302,06	277,49
VI. Kleinproduktionsgebiete mit vorherrschenden Ackerwirtschaften und Acker-Grünlandwirtschaften	8	2.979	127,21	125,29
VII. Kleinproduktionsgebiete mit vorherrschenden Ackerwirtschaften	11	4.977	199,57	214,82
VIII. Kleinproduktionsgebiete mit vorherrschenden gemischten Weinbauwirtschaften	4	3.146	119,23	136,08
IX. Kleinproduktionsgebiete mit vorherrschenden Weinbauwirtschaften	3	1.036	35,53	45,39
Gesamtsumme	95**)	24.378	1.000,00	1.000,00

Endroherträge in den Bundesländern

	RLN ha	Endroherträge		
		in Mill. S	in %	in S je ha RLN
Burgenland	215.219	2.217	9,09	10.300
Kärnten	227.735	1.456	5,97	6.400
Niederösterreich	988.818	8.963	36,77	9.100
Oberösterreich	619.021	5.261	21,58	8.500
Salzburg	145.763	935	3,84	6.400
Steiermark	458.882	3.698	15,17	8.100
Tirol	164.969	1.181	4,84	7.200
Vorarlberg	56.290	446	1,83	7.900
Wien	16.533	221	0,91	13.400
Österreich	2.893.719	24.378	100,00	8.400

*) vorläufig

**) Das Kleinproduktionsgebiet 8 ist in 8a und 8b untergeteilt, deshalb ergibt sich hier eine Gesamtsumme von 95 Kleinproduktionsgebieten.

2. Regionale Schwerpunkte der landwirtschaftlichen Erzeugung

Im folgenden wird für die einzelnen landwirtschaftlichen Produkte aufgezeigt, in welchen Kleinproduktionsgebieten die Schwerpunkte der Produktion und der Marktleistung liegen. In den nachfolgenden Übersichten sind nur jeweils jene Kleinproduktionsgebiete aufgenommen, die für die Produktion und die Marktleistung des betreffenden landwirtschaftlichen Produktes von wesentlicher Bedeutung sind. Die Reihung erfolgt nach der Marktleistung.

Die pflanzliche Produktion wurde auf Grund der Anbauflächen 1964 berechnet. Als Marktleistung der Getreideproduktion wurde die Marktleistung, die über den Getreideausgleichsfonds verrechnet wird, eingesetzt.

Für die Ermittlung der tierischen Produktion bildet die Viehzählung vom Dezember 1964 die Grundlage.

Weizen

Kleinproduktionsgebiete, in denen der Weizenbau eine wesentliche Rolle spielt, befinden sich vor allem im Nordöstlichen Flach- und Hügelland und im Alpenvorland. Aber auch im Südöstlichen Flach- und Hügelland wird viel Weizen gebaut.

Die Weizenproduktion Österreichs konzentriert sich im wesentlichen (mit rund 70% der Weizenanbaufläche und rund 73% der Gesamtproduktion) auf 15 Kleinproduktionsgebiete. Von diesen Kleinproduktionsgebieten liegen 11 in Niederösterreich, 3 in Oberösterreich, eines im Burgenland und eines in der Steiermark.

Den größten Anteil (über 8%) an der Weizenproduktion Österreichs hat das Hollabrunn-Mistelbacher Gebiet mit ca. 61.000 t auf einer Anbaufläche von rund 21.400 ha. Die Weizenanbaufläche umfaßt dort 44% der Getreidefläche, das ist fast das höchste in einer Fruchtfolge noch mögliche Ausmaß. Im oberösterreichischen Alpenvorland tritt das Ried-Grieskirchner Gebiet mit einem Anteil von über 6% hervor, im Südöstlichen Flach- und Hügelland das Oststeirische Hügelland mit rund 4% und im Wald- und Mühlviertel die Mittellagen des Waldviertels mit 3%. Die bedeutenden Anteile dieser vier Kleinproduktionsgebiete an der Weizenproduktion Österreichs sind auf ihre Größe und auf die günstigen Voraussetzungen für den Weizenbau zurückzuführen.

Bezüglich der Marktleistung bei Weizen stehen die Kleinproduktionsgebiete des Nordöstlichen Flach- und Hügellandes und des Alpenvorlandes an der Spitze. Im Südöstlichen Flach- und Hügelland tritt die Marktleistung infolge des hohen Eigenbedarfes der kleinbäuerlichen Betriebe zurück.

In Österreich wird sowohl Füllweizen als auch Qualitätsweizen gebaut. Die klimatischen Voraussetzungen und die geeigneten Böden für den Qualitätsweizenbau sind besonders in den Kleinproduktionsgebieten des Nordöstlichen Flach- und Hügellandes gegeben.

Produktion und Marktleistung an Weizen
(Ernte 1964)

Tab 1

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Erträge 5 j. Ø q/ha	Erträge 1964 q/ha	Anbau- fläche ha	Produk- tion t	Markt- leistg. t
N Hollabrunn-Mistelbacher Gebiet	86	27	29	21.376	61.210	57.280
N Marchfeld	89	26	28	16.774	46.440	43.360
N Westliches Weinviertel	85	26	28	15.628	43.260	40.390
N Östliches Weinviertel	88	26	28	14.718	40.740	38.040
N Wiener Boden	90	24,5	26,5	15.193	39.880	37.110
B Nordburgenländisches Flach- und Hügelland	93	20	22	17.876	38.170	34.620
N Wieselburg-St. Pöltner Gebiet	76	24,5	26,5	14.164	37.180	34.590
Ø Ried-Grieskirchner Gebiet	69	28	33	14.608	48.160	33.660
Ø Eferding-Linz-Enns-er Gebiet mit Machland	71	29,5	34,5	12.525	43.190	30.190
Ø Traun-Enns-Platte	74	23,5	28,5	15.108	42.910	29.990
N Herzogenburg-Tulln-Stockerauer Gebiet	84	27	29	10.506	30.090	28.150
N Mittellagen des Waldviertels	56	22	24	9.345	22.300	20.620
N Haag-Amstettner Gebiet	75	23,5	25,5	8.561	21.660	20.100
N Östliches Waldviertel	57	24,5	26,5	6.092	15.990	14.880
N Laaer Bucht	87	25	27	4.951	13.230	12.330
Summe dieser Kleinproduktionsgebiete				197.425	547.410	475.310
				69,8 %	72,9 %	80,3 %
Österreich				282.967	750.534	591.813
				100 %	100 %	100 %

Quelle: Getreideausgleichsfonds

Roggen und Wintermengengetreide

Aus 15 Kleinproduktionsgebieten mit rund 64% der Roggenanbaufläche stammen fast zwei Drittel der österreichischen Roggenernte. Von diesen Gebieten liegen 9 in Niederösterreich, 5 in Oberösterreich und eines im Burgenland.

In den Mittellagen des Waldviertels wird rund ein Sechstel (66.600 t) der österreichischen Roggenernte erzeugt. Die Marktleistung dieses Gebietes umfaßt mit 49.740 t etwa ein Fünftel der österreichischen Marktanlieferung. Wegen des rauhen Klimas und der dürrtigen Podsolböden werden dort 43% der für Getreide vorgesehenen Anbaufläche mit Roggen bestellt. Ähnliche Produktionsbedingungen herrschen in den Mittellagen des Mühlviertels. Die Roggenproduktion beider Gebiete zusammen beträgt mit fast 100.000 t auf 41.000 ha ein Viertel der Roggenernte und 28% der Marktleistung Österreichs. An dritter Stelle stehen die Hochlagen des Mühlviertels.

In den ungünstigen Lagen des Marchfeldes (Sand- und Flugsandböden der Hochterrasse) und des Wiener Bodens (sandige Böden der Schotterterrasse) bauen die Landwirte noch so viel Roggen, daß diese Gebiete hinsichtlich der Roggenproduktion an vierter bzw. fünfter Stelle stehen.

In den genannten fünf Kleinproduktionsgebieten werden zusammen 155.800 t Roggen erzeugt, das sind fast zwei Fünftel der österreichischen Roggenproduktion.

Das Oststeirische Hügelland weist eine Roggenernte von ca. 15.900 t aus. Das Oststeirische Bergland hat eine Ernte von 11.230 t; da ein großer Teil der Produktion in den kleinbäuerlichen Betrieben zur Deckung des Eigenbedarfes dient, verbleiben als Marktleistung dieser beiden Gebiete nur 3.700 t bzw. 2.600 t.

Infolge der sich ändernden Konsumgewohnheiten sinkt die Nachfrage nach Roggen. Doch stellt der Roggenverkauf in Kleinproduktionsgebieten, in denen Mais, Weizen und Gerste schlecht gedeihen, eine wichtige Einnahmequelle dar.

Tab. 2
Produktion und Marktleistung an Roggen und Wintermenggetreide
 (Ernte 1964)

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Erträge 5jähr. Ø q/ha	Erträge 1964 q/ha	Anbau- fläche ha	Produk- tion t	Markt- leistg. t
Mittellagen des Waldviertels	56	20,5	23	29.115	66.600	49.740
Mittellagen des Mühlviertels	54	22,5	27,5	11.837	32.450	15.360
Marchfeld	89	22,5	25	7.663	19.050	14.230
Wiener Boden	90	22	24,5	6.997	17.050	12.730
Östliches Weinviertel	88	22,5	25	6.780	16.860	12.590
Nordburgenländisches Flach- und Hügelland	93	19	20	7.246	14.250	10.640
Hochlagen des Mühlviertels	53	17	22	9.323	20.650	9.030
Wieselburg-St. Pöltner Gebiet	76	21,5	24	4.466	10.660	7.960
Oberes Innviertel	72	19	24	5.044	12.230	7.150
Hollabrunn-Mistelbacher Gebiet	86	23	26	3.507	9.070	6.770
Westliches Weinviertel	85	23,5	26	3.480	9.000	6.720
Haag-Amstettner Gebiet	75	20,5	23	3.550	8.120	6.070
Traun-Enns-Platte	74	20	24	4.060	10.280	6.000
Ried-Grieskirchner Gebiet	69	24	29	3.350	9.720	5.680
Herzogenburg-Tulln- Stockerauer Gebiet	84	23	25,5	2.981	7.560	5.650
Summe dieser Kleinproduktionsgebiete				109.399	263.550	176.320
				63,9 %	65,8 %	74,7 %
Österreich				171.287	400.759	236.089
				100 %	100 %	100 %

Quelle: Getreideausgleichsfonds

Futtergetreide

In Österreich kommt der Veredlung der Futtermittel immer größere Bedeutung zu; deshalb steigt die Nachfrage nach Körnerfutter.

Der Eigenbedarf an Futtergetreide kann nur in 11 Kleinproduktionsgebieten, vor allem des Nordöstlichen Flach- und Hügellandes zur Gänze aus eigener Ernte gedeckt werden. Von diesen Kleinproduktionsgebieten liegen 9 in Niederösterreich und 2 im Burgenland. Die Futtergetreidefläche beträgt in diesen Gebieten fast 15% der mit Gerste, Hafer und Körnermais bestellten Flächen Österreichs.

Einen sehr großen Anteil (mehr als 7%) an der österreichischen Produktion von Futtergetreide hat das Oststeirische Hügelland mit einer Produktionsleistung von 87.700 t auf einer Anbaufläche von rund 22.900 ha. Fast die Hälfte davon entfällt dort auf Körnermais. An zweiter Stelle (mit rund 81.100 t Futtergetreide auf einer Anbaufläche von rund 28.100 ha) steht das Östliche Weinviertel mit fast 7% der österreichischen Futtergetreideproduktion. Über drei Viertel dieser

Anbaufläche wird mit Gerste bebaut. Dieses Gebiet weist einen Überschuß an Futtergetreide auf; dasselbe trifft für das Hollabrunn-Mistelbacher Gebiet und das Nordburgenländische Flach- und Hügelland zu, die in der Futtergetreideproduktion an den nächsten Stellen stehen.

Fast zwei Drittel der Futtergetreidefläche in den Mittellagen des Waldviertels wird wegen der dürrtigen Böden und des rauhen Klimas mit Hafer bestellt; der Restanteil entfällt auf Gerste, deren Anbauflächen jedoch in Ausdehnung begriffen sind.

In diesen fünf Kleinproduktionsgebieten wird mit einer Produktion von zusammen 395.300 t rund ein Drittel der österreichischen Futtergetreideproduktion erzeugt.

1964 wurden in Österreich an Hafer, Gerste und Mais 1,2 Mill. t geerntet. 83 Kleinproduktionsgebiete haben einen Zuschußbedarf.

Kleinproduktionsgebiete mit Überschuß an Futtergetreideerzeugung

Tab. 3

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Anbaufläche ha	Überschuß 1964 t
Niederösterreich			
Östliches Weinviertel	88 ✓	28.126	3.410 <i>174</i> <i>2</i> ✓
Hollabrunn-Mistelbacher Gebiet	86 ✓	25.934	2.610 <i>13,2</i> <i>3</i> ✓
Wiener Boden	90 ✓	20.933	2.460 <i>12,2</i> <i>4</i> ✓
Marchfeld	89 ✓	13.665	2.400 <i>11,2</i> <i>6</i> ✓
Westliches Weinviertel	85 ✓	21.265	1.690 <i>8,5</i> <i>6</i> ✓
Östliches Waldviertel	57 ✓	9.540	780 <i>4,0</i> <i>8</i> ✓
Laaer Bucht	87 ✓	7.874	720 <i>3,5</i> <i>9</i> ✓
Steinfeld	92 ✓	6.153	250 <i>1,2</i> <i>10</i> ✓
Baden-Gumpoldskirchner Weinbaugebiet	91 ✓	1.921	150 <i>0,7</i> <i>11</i> ✓
Burgenland			
Nordburgenländisches Flach- und Hügelland	93 ✓	31.287	3.970 <i>20,2</i> <i>1</i> ✓
Weinbaugebiet am Neusiedlersee	94 ✓	7.511	1.180 <i>6,0</i> <i>7</i> ✓
Summe dieser Kleinproduktionsgebiete		174.209 14,6 %	19.620 100 %
Österreich		440.853 100 %	19.620 100 %

Die Tabelle Produktion an Gerste, Hafer und Körnermais siehe Seite 28.

Kartoffeln

Die für die Kartoffelproduktion wichtigsten 15 Kleinproduktionsgebiete erbringen auf einer Fläche von 93.140 ha, das sind rund 59% der österreichischen Kartoffelanbaufläche, eine Ernte von 2.079.820 t, was 60,5% der österreichischen Kartoffelproduktion entspricht. 8 von diesen Kleinproduktionsgebieten liegen in Niederösterreich, 2 in der Steiermark, 4 in Oberösterreich und eines im Burgenland.

Der Kartoffelbau ist zwar in Österreich überall anzutreffen, doch bilden die Mittellagen des Waldviertels ein Hauptgebiet der Produktion. Es werden dort auf rund 18.600 ha ca. 418.400 t geerntet. Etwa ein Achtel dieser Ernte wird als

Tab. 4

Produktion an Gerste, Hafer und Körnermais

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Gerstenertrag		Anbau- fläche*) ha	Haferertrag		Anbau- fläche ha	Körnermaisetr.		Anbau- fläche ha	Anbaufl. insgesamt ha	Ernte 1964 t	%		
		5 j. ø q/ha	1964 q/ha		5 j. ø q/ha	1964 q/ha		5 j. ø q/ha	1964 q/ha						
Niederösterreich															
2. 1	Östliches Weinviertel	88	27,5	28,5	21.684	21	23,5	2.897	33	36	3.545	28.126	64	81.120	6,8
3	Hollabrunn-Mistelbacher Gebiet	86	29,5	30,5	21.134	23	25,5	3.511	33	36,5	1.289	25.934	58	77.640	6,5
	Mittellagen des Waldviertels ..	56	25	26	10.202	20	22,5	19.225	—	—	—	29.427	67	69.460	5,8
	Westliches Weinviertel	85	28,5	29,5	18.220	22	24,5	2.522	30	35	523	21.265	48	61.580	5,1
	Wiener Boden	90	24,5	25,5	16.792	20	22	1.503	31	34,5	2.638	20.933	42	55.040	4,6
	Marchfeld	89	27	28	11.197	21	23	290	32	35	2.178	13.665	31	39.460	3,3
	Wieselburg-St. Pöltner Gebiet ..	76	27	28	7.125	21	23,5	2.827	31	34,5	194	10.146	23	27.410	2,3
Steiermark															
1	Oststeirisches Hügelland	79	23	25	4.190	20,5	22	7.541	46	54	11.152	22.883	52	87.950	7,4
	Ebenen des Murtales	78	23	26	1.770	21	22,5	1.096	47	55	4.077	6.943	16	29.700	2,5
Burgenland															
4	Nordburgenl. Flach- u. Hügelland	93	23	25	29.925	20	22	3.113	25	30	8.249	31.287	71	79.380	6,6
	Südburgenländisches Hügelland	81	21,5	23,5	3.290	21	22	5.627	28	33,5	2.662	11.579	26	28.520	2,4
Oberösterreich															
	Ried-Grieskirchner Gebiet	69	25	29	13.340	25	28	4.920	48	60	103	18.363	42	53.330	4,5
	Traun-Enns-Platte	74	23	27	8.151	22,5	25,5	7.478	38	50	241	15.870	36	42.470	3,6
	Mittellagen des Mühlviertels ..	54	22	26	3.513	22,5	25,5	12.008	41	53	11	15.532	35	40.080	3,4
	Eferding-Linz-Ennser Gebiet mit Machland	71	27	31	5.784	25	28	3.122	54	66	255	9.161	24	28.500	2,4
Summe dieser Kleinproduktionsgebiete					166.317			77.680			37.117	281.114		801.640	
					75,2%			54,4%			74,2%	63,8%		67%	
					61,7%										
Österreich					248.038			142.800			50.015	440.853		1.196.287	
					100%			100%			100%	100%		100%	

*) Gerste und Sommergetreide

Quelle: Österr. Statistisches Zentralamt

Speisekartoffeln abgesetzt, ein Fünftel als Industriekartoffeln und zwei Drittel werden über das Tier verwertet bzw. dienen zur Deckung des Eigenbedarfes der Betriebe.

In den Mittellagen des Waldviertels, im Hollabrunn-Mistelbacher Gebiet, im Westlichen Weinviertel, in den Mittellagen des Mühlviertels und im Oststeirischen Hügelland wird zusammen fast ein Drittel der österreichischen Kartoffelernte erzeugt.

Aus den Mittellagen des Waldviertels und aus dem Östlichen Waldviertel stammen vier Fünftel (92.800 t) der österreichischen Industriekartoffeln.

Vier Fünftel der österreichischen Kartoffelernte werden über die Veredlung bzw. als Saatkartoffeln verwertet, 3,3% finden als Industriekartoffeln Verwendung und ein Sechstel dient der menschlichen Ernährung.

Frühkartoffelbau finden wir in Kleinproduktionsgebieten in Marktnähe mit warmen, sandigen Böden. Es sind dies die Welser Heide, das Herzogenburg-Tulln-Stockerauer Gebiet, der Wiener Boden und die Ebenen des Murtales.

Die Tabelle Produktion und Marktleistung an Kartoffeln siehe Seite 30.

Zuckerrübe

Der Zuckerrübenanbau wird vom Markt her durch das Rübenkontingent beschränkt. Die Produktion dient normalerweise zur Gänze der Zuckerverzuckerung.

Die Zuckerrübenproduktion Österreichs konzentriert sich im wesentlichen auf 15 Kleinproduktionsgebiete, vorwiegend im Nordöstlichen Flach- und Hügelland und im Alpenvorland, die 92% der österreichischen Marktleistung liefern.

Tab. 6

Zuckerrübenproduktion (= Marktleistung)

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Erträge 5jähr. Ø q/ha	Erträge 1964 q/ha	Anbau- fläche ha	Ernte 1964 t
Marchfeld	89	430	455	7.476 ^{14,2}	337.220 ^{15,3}
Hollabrunn-Mistelbacher Gebiet	86	400	425	6.840 ^{13,0}	288.420 ^{10,4}
Eferding-Linz-Ennser Gebiet mit Machland	71	435	500	4.115 ^{7,8}	206.530 ^{9,4}
Wiener Boden	90	400	425	4.784 ^{9,1}	201.720 ^{9,2}
Östliches Weinviertel	88	420	445	4.421 ^{8,4}	195.080 ^{8,9}
Herzogenburg-Tulln-Stockerauer Gebiet	84	395	415	3.589 ^{6,8}	147.820 ^{6,7}
Nordburgenländisches Flach- und Hügelland	93	315	335	4.584 ^{8,7}	143.870 ^{6,5}
Westliches Weinviertel	85	385	405	3.381 ^{6,4}	135.930 ^{6,2}
Wieselburg-St. Pöltner Gebiet	76	390	415	2.633 ^{5,0}	108.440 ^{4,9}
Laaer Bucht	87	370	395	2.068 ^{3,9}	81.120 ^{3,7}
Traun-Enns-Platte	74	405	470	1.673 ^{3,2}	78.950 ^{3,6}
Haag-Amstettner Gebiet	75	365	385	841 ^{1,6}	32.150 ^{1,5}
Ried-Grieskirchner Gebiet	69	410	480	503 ^{0,9}	24.250 ^{1,1}
Oststeirisches Hügelland	79	365	425	531 ^{1,0}	22.640 ^{1,0}
Altheim-Obernberger Gebiet	68	420	490	396 ^{0,8}	19.480 ^{0,9}
Summe dieser Kleinproduktions- gebiete				47.835 90,9%	2.023.620 91,9%
Österreich				52.600 100%	2.203.062 100%

Quelle: Österr. Statistisches Zentralamt

1 Tabelle 5

Produktion und Marktleistung an Kartoffeln
(Ernte 1964)

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Erträge 5 jäh. Ø q/ha	Erträge 1964 q/ha	Anbau- fläche ha	Produk- tion t	Marktleistung		Markt- leistg. insges. t			
						Speise- kartoffeln t	Industrie- kartoffeln t				
Mittellagen des Waldviertels	56	210	225	18.635	11,8	418.380	12,2	54.290	84.270	138.560	23,4
Hollabrunn-Mistelbacher Gebiet	86	210	225	9.165	3,8	205.760	6,0	26.700	1.100	27.800	1,7
Westliches Weinviertel	85	215	230	8.918	5,7	204.480	5,9	26.530	700	27.230	4,6
Oststeirisches Hügelland	79	200	220	7.040	4,5	154.420	4,5	26.300	—	26.300	4,4
Östliches Waldviertel	57	225	240	3.413	2,2	81.520	2,4	10.580	8.500	19.080	3,2
Östliches Weinviertel	88	185	200	6.722	4,3	134.850	3,9	17.500	1.100	18.600	3,1
Mittellagen des Mühlviertels	54	220	240	6.621	4,2	158.060	4,6	16.990	—	16.990	2,9
Traun-Enns-Platte	74	210	230	5.000	3,2	114.160	3,3	12.270	750	13.020	2,2
Ried-Grieskirchner Gebiet	69	215	235	4.977	3,2	116.230	3,4	12.490	—	12.490	2,1
Herzogenburg-Tulln-Stockerauer Gebiet	84	215	230	4.095	2,6	93.900	2,7	12.180	—	12.180	2,1
Wieselburg-St. Pöltner Gebiet	76	210	225	4.011	2,5	90.040	2,6	11.680	—	11.680	2,0
Haag-Amstettner Gebiet	75	200	215	4.160	2,6	89.420	2,6	11.600	—	11.600	2,0
Oststeirisches Bergland	48	190	210	2.740	1,7	57.360	1,7	9.770	—	9.770	1,6
Eferding-Linz-Ennsener Gebiet mit Machland	71	220	240	3.730	2,4	89.040	2,6	9.570	—	9.570	1,6
Nordburgenländisches Flach- und Hügelland	93	200	185	3.912	2,5	72.100	2,9	9.350	—	9.350	1,6
Summe dieser Kleinproduktionsgebiete				93.139	2.079.820	267.800	96.420	364.220			
				59,1 %	60,5 %	56 %	85,1 %	61,6 %			
Österreich				157.537	3.438.204	478.230	113.364	591.590			
				100 %	100 %	100 %	100 %	100 %			

Quellen: Österr. Statistisches Zentralamt
Verwertungsstelle des Österr. Branntweinmonopols

Den größten Anteil an der Zuckerrübenproduktion hat das Marchfeld mit rund 337.200 t (mehr als 13% der österreichischen Zuckerrübenproduktion) auf einer Anbaufläche von rund 7.500 ha. Die Rübenanbaufläche umfaßt ein Achtel der landwirtschaftlichen Nutzfläche dieses Kleinproduktionsgebietes. Auf Grund dieses hohen Anteiles kann das Marchfeld als Hauptgebiet des österreichischen Zuckerrübenbaues bezeichnet werden. Der Wertanteil der Zuckerrübe an der gesamten landwirtschaftlichen Marktproduktion des Marchfeldes beträgt 28%; im Hollabrunn-Mistelbacher Gebiet beläuft sich dieser Wertanteil bei einer Produktion von 288.400 t auf 16%, im Eferding-Linz-Enns-Gebiet mit Machland (mit rund 206.500 t) auf 14,6%, im Kleinproduktionsgebiet Wiener Boden (mit rund 201.700 t) auf etwa 16% und im Östlichen Weinviertel bei rund 195.000 t auf nahezu 10% der landwirtschaftlichen Marktproduktion. Diese fünf Gebiete zusammen erzeugen 55% der österreichischen Zuckerrübenproduktion.

Die Zuckerrübe findet auch in den Kleinproduktionsgebieten des Kärntner Beckens und des Südöstlichen Flach- und Hügellandes relativ günstige Anbaubedingungen; sie hat aber dort bei weitem nicht die Bedeutung, die ihr in vielen Kleinproduktionsgebieten des Nordöstlichen Flach- und Hügellandes und des Alpenvorlandes zukommt.

Wein

Der Weinbau ist auf die klimatisch begünstigten Lagen beschränkt; 16 Kleinproduktionsgebiete und das Land Wien produzierten 1964 auf 38.340 ha Weingartenfläche rund 2.766.000 hl Wein. Das entspricht 97% der Gesamternte auf 97% der Rebfläche Österreichs. Der Weinbau konzentriert sich innerhalb der Kleinproduktionsgebiete auf kleine geschlossene Landschaftsbereiche, wie z. B. das Röschitzer Weinbaugebiet im Bezirk Eggenburg oder das Klöcher Gebiet im Bezirk Radkersburg usw.

Den größten Anteil an der österreichischen Weinproduktion hat das Westliche Weinviertel. Auf einer Rebfläche von rund 11.100 ha werden 849.400 hl Wein erzeugt; das entspricht fast 30% der österreichischen Weinproduktion. Mit über 19% folgt das Weinbaugebiet am Neusiedlersee. An dritter Stelle steht das Östliche Weinviertel mit über 15%. In diesen Gebieten hat der Wein überragendes marktwirtschaftliches Gewicht.

Die höchste Weinproduktion je ha landwirtschaftlicher Nutzfläche von allen Kleinproduktionsgebieten weist die Wachau mit 1.900 l auf. Das Weinbaugebiet am Neusiedlersee steht mit 1.600 l an zweiter Stelle; es folgt das Baden-Gumpoldskirchner Weinbaugebiet mit 1.200 l.

Der Weinbau nimmt im österreichischen Durchschnitt kaum 1% der landwirtschaftlichen Nutzfläche ein, dennoch ist er infolge seiner Arbeits- und Kapitalintensität für die Landwirtschaft von besonderer Bedeutung. Die Marktleistung (mit durchschnittlichen Erzeugerpreisen bewertet) betrug aus der Ernte 1964 über 1.7 Mrd. S, das ist fast ein Achtel des Wertes der gesamten Marktleistung der Landwirtschaft.

Der Weinbau ist risikoreich, die Ernten schwanken von Jahr zu Jahr beträchtlich; dadurch entsteht in guten Weinjahren infolge des Überangebotes durch Preissturz und in Zeiten von Mißernten durch Einkommensentfall eine schwierige wirtschaftliche Situation für den einzelnen Weinbauer und die weinbaubetonten Kleinproduktionsgebiete.

Im letzten Dezennium stieg die Weinproduktion jährlich um durchschnittlich 7%; der Konsum erhöhte sich um 5% jährlich. 1964 wurden rund 2,8 Mill. hl produziert, 1965 betrug die Ernte hingegen nur 1,4 Mill.hl.

Tab. 6

Produktion und Marktleistung an Wein
(Ernte 1964)

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Wein- gärten ha	Weinproduk- tion in 1000 l	Markt- leistg. in 1000 l
Westliches Weinviertel	85	11.110 27,7	84.940 30	74.560 30,4
Weinbaugebiet am Neusiedlersee	94	7.523 18,7	55.200 19,4	49.040 20,0
Östliches Weinviertel	88	5.840 14,6	43.620 15,4	35.920 14,7
Nordburgenländisches Flach- und Hügelland	93	3.394 8,5	24.910 8,8	21.180 8,7
Baden-Gumpoldskirchner Weinbaugebiet	91	2.346 5,8	13.080 4,6	10.880 4,4
Hollabrunn-Mistelbacher Gebiet ...	86	1.500 3,7	10.740 3,8	9.020 3,7
Wachau	83	1.520 3,8	10.290 3,6	8.880 3,6
Steirisches Weinbaugebiet	80	1.008 2,5	7.870 2,8	6.720 2,7
Wiener Boden	90	933 2,3	5.690 2,0	4.780 2,0
Wien*)		575 1,4	3.960 1,4	3.440 1,4
Herzogenburg-Tulln-Stockerauer Gebiet	84	705 1,8	4.290 1,5	3.340 1,4
Pinkatal	82	405 1,0	3.150 1,1	2.830 1,2
Oststeirisches Hügelland	79	429 1,1	2.970 1,0	2.490 1,0
Steinfeld	92	450 1,1	1.970 0,7	1.580 0,6
Südburgenländisches Hügelland ...	81	182 0,5	1.450 0,5	1.360 0,6
Weststeirisches Hügelland	77	251 0,6	1.260 0,4	1.210 0,5
Ebenen des Murtales	78	169 0,4	1.230 0,4	1.080 0,4
Summe dieser Kleinproduktionsgebiete		38.340 96%	276.620 97%	238.310 97%
Österreich		40.132 100%	284.017 100%	244.840 100%

*) Der Vollständigkeit halber angeführt.

Quelle: Österr. Statistisches Zentralamt

Obst, Gemüse, Handelsgewächse

Der Extensivobstbau wird immer mehr durch Intensivobstbau mit geschlossenen Kulturen ersetzt. Diese Umstellung erfolgt gleichzeitig mit der steigenden Nachfrage nach Obstsorten von besserer Qualität. Intensivkulturen eignen sich zur innerbetrieblichen Aufstockung; sie stellen eine Möglichkeit der kleinbäuerlichen Existenzsicherung dar.

Die Kleinproduktionsgebiete der Südoststeiermark sind ein wichtiges Apfel-erzeugungsgebiet. Mehr als ein Drittel der österreichischen Ernte an Tafel- und Wirtschaftsäpfeln stammt aus diesen Gebieten.

Die Kleinproduktionsgebiete, in denen die Landeshauptstädte Graz, Linz und Klagenfurt liegen, sowie das Land Wien, haben eine hohe Produktion von Tafel- und Wirtschaftsbirnen.

Die Wachau mit ihren günstigen klimatischen Voraussetzungen bildet ein Zentrum der österreichischen Marillenproduktion. Aus dem Nordöstlichen Flach- und Hügelland kommen fast 90% der österreichischen Marillenernte. Die Marille wird auch um Bevölkerungsballungszentren, wie Wien, Graz, Klagenfurt, Linz und Innsbruck kultiviert.

In der Kirschenproduktion treten die beiden Kleinproduktionsgebiete des nördlichen Burgenlandes, das Nordburgenländische Flach- und Hügelland und das Weinbaugebiet am Neusiedlersee hervor. Kirschenbaumalleen säumen zahlreiche Straßen und Wege dieses Gebietes.

Die Pfirsichproduktion Österreichs konzentriert sich auf das Weststeirische Hügelland und die Ebenen der Mur. Aus diesen beiden Kleinproduktionsgebieten stammt weit über ein Drittel der Gesamternte an Pfirsichen.

Der größte Teil der österreichischen Nußernte kommt aus den Kleinproduktionsgebieten des Nordöstlichen Flach- und Hügellandes.

Zwetschken werden in fast allen Kleinproduktionsgebieten Österreichs erzeugt.

Der Feldgemüsebau spielt eine wichtige Rolle für die Versorgung der Bevölkerung mit Frischgemüse und die Belieferung der Konservenfabriken mit Rohstoffen; er hat besonders im Burgenland, und zwar im Nordburgenländischen Flach- und Hügelland und im Weinbaugebiet am Neusiedlersee große Bedeutung. In Niederösterreich treten das Östliche Weinviertel und das Marchfeld besonders hervor. Klima und Absatzlage begünstigen den Feldgemüsebau in diesen vier Kleinproduktionsgebieten. In der Steiermark zeichnen sich das Oststeirische und das Weststeirische Hügelland und die Ebenen der Mur durch starken Feldgemüsebau aus. Er ist dort ein arbeitsintensiver Betriebszweig der Kleinbauernbetriebe. In Oberösterreich tritt das Kleinproduktionsgebiet Eferding-Linz-Enns-Gebiet mit Machland durch den bedeutenden Feldgemüsebau im Eferdinger Becken hervor. Dieses Gebiet liegt im Einzugsbereich der Landeshauptstadt Linz und dichtbesiedelter Industriegebiete.

Durch die steigende Nachfrage nach Gemüse kommt dem Feldgemüsebau, der Gemüsevermarktung und den Verarbeitungsunternehmen in den für Gemüsebau geeigneten Kleinproduktionsgebieten große wirtschaftliche Bedeutung zu.

Von den Handelsgewächsen spielt der Mohn in den Mittellagen des Waldviertels eine Rolle. In den Kleinproduktionsgebieten der Südsteiermark hat der Ölkürbisbau Bedeutung (zum größten Teil für die Selbstversorgung).

Die Sonnenblume hat in Österreich die stärkste Verbreitung im Nordburgenländischen Flach- und Hügelland. Die Anbauflächen nehmen zu, weil sich die Sonnenblume mit dem Mähdröschler ernten läßt und für die Speiseölgewinnung günstigen Absatz findet.

In Österreich gibt es nur zwei Hopfenbaugebiete, eines um Leutschach im Steirischen Weinbaugebiet und das andere in den Mittellagen des Mühlviertels, im Bezirk Rohrbach.

Tabakbau ist im Nordburgenländischen Flach- und Hügelland (174 t), im Oststeirischen Hügelland (148 t), insbesondere im Bezirk Fürstenfeld, und im Westlichen Weinviertel (89 t) in den Bezirken Haugsdorf, Hollabrunn, Ravelsbach und Retz anzutreffen. Der Tabak zeichnet sich durch einen relativ hohen Rohertrag je Flächeneinheit aus; seinen Absatz sichert das Tabakmonopol.

Produktion an Tafel- und Wirtschaftsäpfeln
(Ernte 1964)

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Ernte t
Oststeirisches Hügelland	79	61.300
Südburgenländisches Hügelland	81	26.000
Weststeirisches Hügelland	77	15.500
Oststeirisches Bergland	48	14.000
Weststeirisches Bergland	47	14.000
Ebenen des Murtales	78	12.800
Ried-Grieskirchner Gebiet	69	10.400
Haag-Amstettner Gebiet	75	8.700
Wieselburg-St. Pöltner Gebiet	76	7.700
Nordburgenländisches Flach- und Hügelland	93	5.600
Summe dieser Kleinproduktionsgebiete		176.000
		49,8 %
Österreich		353.686
		100 %

Quelle: Österr. Statistisches Zentralamt

Produktion an Tafel- und Wirtschaftsbirnen
(Ernte 1964)

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Ernte t
Südburgenländisches Hügelland	81	3.700
Nordburgenländisches Flach- und Hügelland	93	3.500
Klagenfurt-Villacher Becken	59	2.400
Oststeirisches Hügelland	79	2.200
Eferding-Linz-Ennser Gebiet mit Machland	71	2.200
Westliches Weinviertel	85	2.180
Hollabrunn-Mistelbacher Gebiet	86	2.000
Ebenen des Murtales	78	2.000
Weststeirisches Hügelland	77	1.900
Weststeirisches Bergland	47	1.600
Summe dieser Kleinproduktionsgebiete		23.680
		35 %
Österreich		67.644
		100 %

Quelle: Österr. Statistisches Zentralamt

**Produktion an Pfirsichen
(Ernte 1964)**

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Ernte t
Weststeirisches Hügelland	77	1.300
Ebenen des Murtales	78	1.100
Nordburgenländisches Flach- und Hügelland	93	930
Oststeirisches Hügelland	79	900
Weinbaugebiet am Neusiedlersee	94	630
Summe dieser Kleinproduktionsgebiete		4.860
		53,6 %
Österreich		9.061
		100 %

Quelle: Österr. Statistisches Zentralamt

**Produktion an Marillen
(Ernte 1964)**

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Ernte t
Wachau	83	4.100
Nordburgenländisches Flach- und Hügelland	93	2.800
Weinbaugebiet am Neusiedlersee	94	1.680
Westliches Weinviertel	85	1.330
Wiener Boden	90	840
Marchfeld	89	450
Baden-Gumpoldskirchner Weinbaugebiet ...	91	430
Summe dieser Kleinproduktionsgebiete		11.630
		64,1 %
Österreich		18.139
		100 %

Quelle: Österr. Statistisches Zentralamt

Produktion an Zwetschken
(Ernte 1964)

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Ernte t
Oststeirisches Hügelland	79	6.800
Südburgenländisches Hügelland	81	6.300
Nordburgenländisches Flach- und Hügelland	93	3.340
Westliches Weinviertel	85	2.800
Hollabrunn-Mistelbacher Gebiet	86	2.800
Wieselburg-St. Pöltner Gebiet	76	2.000
Ebenen des Murtales	78	2.000
Herzogenburg-Tulln-Stockerauer Gebiet	84	1.900
Traun-Enns-Platte	74	1.900
Östliches Weinviertel	88	1.850
Summe dieser Kleinproduktionsgebiete		31.960
		43,8 %
Österreich		72.295
		100 %

Quelle: Österr. Statistisches Zentralamt

Produktion an Kirschen
(Ernte 1964)

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Ernte t
Nordburgenländisches Flach- und Hügelland	93	6.430
Weinbaugebiet am Neusiedlersee	94	2.170
Marchfeld	89	1.150
Östliches Weinviertel	88	1.010
Hollabrunn-Mistelbacher Gebiet	86	990
Wiener Boden	90	750
Summe dieser Kleinproduktionsgebiete		12.500
		40,5 %
Österreich		30.808
		100 %

Quelle: Österr. Statistisches Zentralamt

Produktion an Nüssen
(Ernte 1964)

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Ernte t
Nordburgenländisches Flach- und Hügelland	93	950
Weinbaugebiet am Neusiedlersee	94	590
Östliches Weinviertel	88	390
Marchfeld	89	320
Hollabrunn-Mistelbacher Gebiet	86	270
Baden-Gumpoldskirchner Weinbaugebiet	91	250
Summe dieser Kleinproduktionsgebiete		2.770
		40,9 %
Österreich		6.776
		100 %

Quelle: Österr. Statistisches Zentralamt

Zucht- und NutZRinder

Die Viehzuchtgebiete befinden sich in erster Linie in den grünlandreichen alpinen Lagen, während die Nutzungsgebiete sich im Alpenvorland, im Kärntner Becken und im Südöstlichen Flach- und Hügelland konzentrieren, wo günstige Voraussetzungen für die Milchwirtschaft gegeben sind.

Die höchste Rinderproduktion je 100 ha RLN weist das Untere Inntal aus, räumlich schließen im Osten das Kitzbühler Gebiet, der Ober-, Unter- und Mitterpinzgau und das Gastein-Rauriser Gebiet mit hohen Produktionsleistungen an, westlich davon das Obere Inntal und die Mitteltiroler Zentralalpentäler.

Das Untere und das Obere Inntal und das Gastein-Rauriser Gebiet sind in der folgenden Tabelle nicht enthalten, weil die absolute Leistung in Kleinproduktionsgebieten mit größerer Fläche höher ist.

Im Alpenvorland treten das Altheim-Obernberger Gebiet und das Ried-Grieskirchner Gebiet mit 15 bzw. 14 weiblichen NutZRindern je 100 ha RLN hervor.

Hinsichtlich der absoluten Produktions- und Marktleistung steht das flächen-große Ried-Grieskirchner Gebiet an erster Stelle von allen Kleinproduktionsgebieten. Es ist das Zentrum der österreichischen Fleckviehzucht.

Im Nordöstlichen Flach- und Hügelland, das nur über wenig Grünlandflächen verfügt, ist die NutZRinderproduktion je Flächeneinheit am geringsten. Auch im Salzburg-Halleiner Becken, wo intensive Milchwirtschaft betrieben wird, hat die Produktion von NutZRindern nicht eine solche Bedeutung wie in den Kleinproduktionsgebieten des Alpenraumes.

Zucht- und NutZRinder finden auf in- und ausländischen Märkten Absatz. 1964 wurden rund 10.000 Stück männliche und 33.000 Stück weibliche Zucht- und NutZRinder exportiert.

Produktion an Zucht- und Nutzkalbinnen
(im Jahre 1964)

Tab. 7

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	weibliche Jungrinder*) u. Kalbinnen Stück	Jahrespro- duktion**) an Kalbin- nen	Über- schuß ***) Stück
Ried-Grieskirchner Gebiet	69	40.036 ^{7,2}	17.410 ^{7,7}	5.370 ^{12,0}
Ober- und Unterpinzgau	16	10.264 ^{1,9}	4.020 ^{1,8}	2.330 ^{5,2}
Kitzbühler Gebiet	9	13.692 ^{2,5}	5.590 ^{2,5}	2.030 ^{4,5}
Mittellagen des Waldviertels	56	24.764 ^{4,5}	10.340 ^{4,6}	1.910 ^{4,3}
Murboden und Mürztal	45	12.986 ^{2,4}	5.220 ^{2,3}	1.560 ^{3,5}
Westtiroler Zentralalpentäler	7	7.294 ^{1,3}	2.980 ^{1,3}	1.550 ^{3,5}
Mittellagen des Mühlviertels	54	22.800 ^{4,1}	9.920 ^{4,4}	1.540 ^{3,4}
Mitterpinzgau	17	6.215 ^{1,1}	2.430 ^{1,1}	1.310 ^{2,9}
Murau-Oberzeiringer Gebiet	29	6.998 ^{1,2}	2.810 ^{1,2}	1.300 ^{2,9}
Oberösterreichische Eisenwurzen	35	8.749 ^{1,6}	3.810 ^{1,7}	1.170 ^{2,6}
Ennstal mit Seitentälern	26	8.176 ^{1,5}	3.280 ^{1,5}	1.110 ^{2,5}
Mitteltiroler Zentralalpentäler	8a	5.358 ^{1,0}	2.190 ^{1,0}	1.100 ^{2,4}
Altheim-Obernberger Gebiet	68	6.307 ^{1,1}	2.740 ^{1,2}	990 ^{2,2}
Neumarkt-Obdacher Gebiet	46	5.646 ^{1,0}	2.270 ^{1,0}	970 ^{2,2}
Hinterer Bregenzerwald	1	6.083 ^{1,1}	2.730 ^{1,2}	930 ^{2,1}
Summe dieser Kleinproduktions- gebiete		185.368 33,7 %	77.740 34,4 %	25.170 56 %
Österreich		550.083 100 %	225.958 100 %	44.921 100 %

Quelle: Österr. Statistisches Zentralamt

Schlachtrinder

Aus den Mittellagen des Waldviertels kommen (bei einem Rinderbestand von rund 129.500 Stück) rund 30.700 Schlachtrinder; aus dem Ried-Grieskirchner Gebiet, wo viel Zucht betrieben wird, von einem Rinderbestand von rund 150.700 Stück rund 30.300 Schlachtrinder. Das Oststeirische Hügelland weist eine Schlachtrinderproduktion von rund 27.000 Stück auf, die Mittellagen des Mühlviertels eine solche von 20.700 Stück. Diese vier Gebiete zusammen stellen 24 % der österreichischen Marktproduktion.

Wichtige Erzeugungsgebiete von Schlachtrindern liegen im westlichen Alpenvorland: die Produktion von Schlachtrindern beträgt im Ried-Grieskirchner Gebiet, im Oberen Innviertel und im Vöcklabrucker Gebiet je 25 Stück pro 100 ha reduzierter landwirtschaftlicher Nutzfläche, im Westlichen Flachgau sogar 26 Stück. Danach folgen das Altheim-Obernberger Gebiet, der Östliche Flachgau und das Salzburg-Halleiner Becken.

In den Kleinproduktionsgebieten des Nordöstlichen Flach- und Hügellandes, wo der Ackerbau eine große Rolle spielt und das natürliche Grünland fehlt, werden pro Flächeneinheit am wenigsten Schlachtrinder erzeugt. Die Zahl der viehlosen Betriebe nimmt dort zu.

*) Weibliche Jungrinder sind weibliche Rinder von 3 Monaten bis zu einem Jahr

**) ausgenommen Mastkalbinnen

***) nach Bestandsergänzung

T. 20. 8

Produktion an Schlachtrindern
(im Jahre 1964).

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Rinderbestand Stück	Schlachtrinder Stück
Mittellagen des Waldviertels	56	129.523 5,5	30.670 6,7
Ried-Grieskirchner Gebiet	69	150.689 6,4	30.320 6,7
Oststeirisches Hügelland	79	136.333 5,8	27.020 5,8
Mittellagen des Mühlviertels	54	102.733 4,4	20.700 4,5
Traun-Enns-Platte	74	74.986 3,2	13.070 2,9
Hochlagen des Mühlviertels	53	59.991 2,6	11.860 2,6
Haag-Armstettner Gebiet	75	65.544 2,8	11.700 2,6
Oberes Innviertel	72	54.262 2,3	11.430 2,5
Oststeirisches Bergland	48	50.695 2,2	10.670 2,3
Wieselburg-St. Pöltner Gebiet	76	52.102 2,2	10.230 2,2
Südburgenländisches Hügelland	81	52.017 2,2	9.710 2,1
Hollabrunn-Mistelbacher Gebiet	86	36.287 1,5	8.750 1,9
Vöcklabrunner Gebiet	73	39.753 1,7	8.670 1,9
Weststeirisches Hügelland	77	44.768 1,9	8.470 1,9
Murboden und Mürztal	45	46.254 2,0	8.380 1,8
Summe dieser Kleinproduktionsgebiete		1.095.937 46,6 %	221.650 48,7 %
Österreich		2.350.269 100 %	454.951 100 %

Quelle: Österr. Statistisches Zentralamt

Schlachtschweine

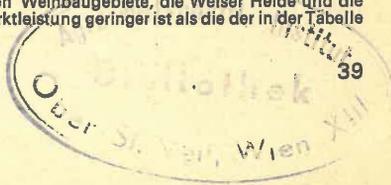
Die Schweinehaltung zählt zu den bodenunabhängigen Betriebszweigen, doch wird sie dort von den Produktionsbedingungen mitbestimmt, wo Kartoffeln und Körnerfutter aus der eigenen Produktion über das Schwein veredelt werden.

In den Kleinproduktionsgebieten des Wald- und Mühlviertels mit starkem Anbau von Kartoffeln ermöglicht die Schweinehaltung deren unmittelbare Verwertung. Aber auch in jenen Kleinproduktionsgebieten, in denen Klima und Boden den Futtergetreidebau begünstigen, hat die Schweinemast große Bedeutung. Im alpinen Raum hingegen tritt die Schweinehaltung in den Hintergrund.

Die Schweinemast konzentriert sich auf 23*) Kleinproduktionsgebiete. Eine Zone erstreckt sich südlich der Donau durch das ganze Alpenvorland und nördlich der Donau durch das Nordöstliche Flach- und Hügelland, die andere über den steirischen Teil des Südöstlichen Flach- und Hügellandes und eine dritte Zone liegt im Kärntner Becken.

Für die Marktleistung sind 15 Kleinproduktionsgebiete von besonderer Bedeutung. Den größten Anteil an der österreichischen Schweineproduktion hat das Oststeirische Hügelland mit einem Schweinebestand von etwa 218.500 Stück und der jährlichen Erzeugung von rund 219.000 Mastschweinen, das sind 7% der österreichischen Produktion. In diesem Kleinproduktionsgebiet dient etwa ein Drittel der Produktion dem Eigenbedarf. In Produktion und Marktleistung an zweiter Stelle steht das Ried-Grieskirchner Gebiet. Auf dem dritten Platz hinsichtlich der Produktion, aber an erster Stelle in der Marktleistung, steht das Kleinproduktionsgebiet Traun-Enns-Platte. Diese drei Gebiete produzieren zusammen rund 624.000 Mastschweine (fast ein Fünftel der österreichischen Schweineproduktion), von

*) Die 5 Kleinproduktionsgebiete des Kärntner Beckens, die Steirischen Weinbaugebiete, die Welsler Heide und die Laaer Buch sind in der folgenden Tabelle nicht enthalten, weil ihre Marktleistung geringer ist als die der in der Tabelle angeführten Kleinproduktionsgebiete.



denen fast 490.000 auf den Markt gelangen; das ist mehr als ein Fünftel der österreichischen Marktleistung.

Der Schweinebestand unterliegt saisonalen und zyklischen Schwankungen.

Produktion und Marktleistung an Schlachtschweinen
(im Jahre 1964)

Tab. 9

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Schweinebestand Stück	Produktion Stück	Marktleistg. Stück
Traun-Enns-Platte	74	190.547 ^{6,1}	201.710 ^{6,3}	181.000 ^{7,7}
Ried-Grieskirchner Gebiet	69	192.822 ^{6,2}	203.180 ^{6,4}	163.980 ^{7,0}
Oststeirisches Hügelland	79	218.540 ^{6,9}	218.870 ^{6,9}	144.590 ^{6,2}
Haag-Amstettner Gebiet	75	123.337 ^{3,9}	130.100 ^{4,1}	111.070 ^{4,7}
Hollabrunn-Mistelbacher Gebiet	86	117.684 ^{3,8}	124.140 ^{3,7}	103.960 ^{4,4}
Eferding-Linz-Ennser Gebiet mit Machland	71	112.005 ^{3,6}	118.020 ^{3,7}	103.440 ^{4,4}
Wieselburg-St. Pöltner Gebiet	76	111.407 ^{3,6}	117.510 ^{3,7}	99.930 ^{4,3}
Östliches Weinviertel	88	114.817 ^{3,7}	121.100 ^{3,8}	99.710 ^{4,3}
Mittellagen des Waldviertels	56	130.229 ^{4,2}	131.120 ^{4,1}	91.320 ^{3,9}
Mittellagen des Mühlviertels	54	117.511 ^{3,8}	118.190 ^{3,7}	83.570 ^{3,6}
Westliches Weinviertel	85	101.918 ^{3,3}	107.500 ^{3,4}	79.410 ^{3,4}
Nordburgenländisches Flach- und Hügelland	93	79.605 ^{2,5}	83.830 ^{2,6}	65.190 ^{2,8}
Herzogenburg-Tulln-Stockerauer Gebiet	84	64.154 ^{2,0}	67.670 ^{2,1}	56.770 ^{2,4}
Wiener Boden	90	61.138 ^{2,0}	64.490 ^{2,0}	53.920 ^{2,3}
Ebenen des Murtales	78	59.361 ^{1,9}	62.280 ^{2,0}	47.750 ^{2,0}
Summe dieser Kleinproduktionsgebiete		1.795.075 57,3 %	1.869.710 58,7 %	1.485.610 63,5 %
Österreich		3.132.015 100 %	3.187.772 100 %	2.339.922 100 %

Quelle: Österr. Statistisches Zentralamt

Milch

Fast ein Fünftel des Wertes der landwirtschaftlichen Marktleistung stammt aus dem Milchverkauf. Die Milchwirtschaft sichert dem Landwirt laufende Einnahmen.

Die Milchwirtschaft zieht sich immer mehr auf die Standorte in den natürlichen Grünlandgebieten zurück. So findet man eine sehr hohe Milchproduktion im Hochalpengebiet, und zwar im Mittleren und Unteren Inntal mit rund 3.000 kg je ha reduzierter landwirtschaftlicher Nutzfläche.

Im Voralpengebiet tritt der Vordere Bregenzerwald mit 3.650 kg, das ist die Höchstleistung je ha reduzierter landwirtschaftlicher Nutzfläche in Österreich, ganz besonders hervor.

Im Alpenvorland zeichnen sich der Westliche und der Östliche Flachgau sowie das Salzburg-Halleiner Becken durch eine hohe Milcherzeugung je Flächeneinheit aus. Auf Grund ihres geringen Flächenausmaßes tritt allerdings ihre Marktleistung gegenüber größeren Kleinproduktionsgebieten zurück. Jene bilden zusammen mit den angrenzenden Kleinproduktionsgebieten einen geschlossenen Raum mit intensiver Milchwirtschaft.

Den größten Anteil an der Milchproduktion Österreichs hat das Ried-Grieskirchner Gebiet mit rund 225.300 t Milch (das sind 7,2% der österreichischen Milchproduktion), rund 151.000 t davon gelangen auf den Markt, das entspricht 8,3% der gesamten Milchmarktleistung. Der Milchverkauf (Molkereianlieferung und Ab-Hof-Verkauf) stellt die wichtigste Einnahmequelle dieses Kleinproduktionsgebietes dar. Im Hinblick auf die Milchmarktleistung liegt das Haag-Amstettner Gebiet an zweiter Stelle. In diesem Kleinproduktionsgebiet haben sich viele Landwirte auf reine Milchwirtschaft spezialisiert.

Die Kleinproduktionsgebiete des Nordöstlichen Flach- und Hügellandes weisen im Gegensatz zu den anderen Hauptproduktionsgebieten die geringste Milchproduktion - bezogen auf die Fläche - auf.

Tob P Produktion und Marktleistung an Milch
(im Jahre 1964)

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Milchleistung kg/Kuh	Milchkuhbestand Stück	Milchproduktion t	Marktleistung t
Ried-Grieskirchner Gebiet	69	3.350	67.406 <i>6,0</i>	225.280 <i>7,2</i>	150.960 <i>8,3</i>
Haag-Amstettner Gebiet	75	3.100	40.998 <i>3,7</i>	127.150 <i>4,1</i>	93.000 <i>5,1</i>
Mittellagen des Waldviertels	56	2.630	50.467 <i>4,5</i>	132.680 <i>4,2</i>	85.890 <i>4,7</i>
Traun-Enns-Platte	74	2.900	43.150 <i>3,9</i>	124.840 <i>4,0</i>	80.670 <i>4,4</i>
Oststeirisches Hügelland	79	2.600	66.719 <i>4,0</i>	172.280 <i>5,5</i>	84.760 <i>4,6</i>
Mittellagen des Mühlviertels	54	2.600	48.816 <i>4,4</i>	129.320 <i>4,1</i>	69.360 <i>3,8</i>
Wieselburg-St. Pöltner Gebiet	76	3.000	29.875 <i>2,7</i>	89.660 <i>2,9</i>	62.660 <i>3,4</i>
Oberes Innviertel	72	3.100	25.772 <i>2,3</i>	79.710 <i>2,5</i>	53.450 <i>2,9</i>
Murboden und Mürztal	45	3.100	21.912 <i>2,0</i>	67.460 <i>2,2</i>	47.720 <i>2,6</i>
Südburgenländisches Hügelland	81	2.700	26.188 <i>2,3</i>	70.550 <i>2,3</i>	45.800 <i>2,5</i>
Eferding-Linz-Enns- Gebiet mit Machland	71	3.100	21.856 <i>2,0</i>	67.590 <i>2,2</i>	40.840 <i>2,2</i>
Vöcklabrunner Gebiet	73	3.050	20.680 <i>1,9</i>	62.930 <i>2,0</i>	39.830 <i>2,2</i>
Kitzbühler Gebiet	9	2.700	21.292 <i>1,9</i>	57.610 <i>1,8</i>	35.660 <i>2,0</i>
Hochlagen des Mühlviertels	53	2.450	29.543 <i>2,6</i>	72.210 <i>2,3</i>	33.300 <i>1,8</i>
Oststeirisches Bergland	48	2.400	23.459 <i>2,1</i>	55.920 <i>1,9</i>	29.520 <i>1,6</i>
Summe dieser Kleinproduktionsgebiete			538.138	1.535.190	953.420
			48,2 %	49,1 %	52,2 %
Österreich			1.116.874	3.127.612	1.827.823
			100 %	100 %	100 %

Quellen: Österr. Statistisches Zentralamt, Milchwirtschaftsfonds

Hühnereier

Die Intensiv-Legehennenhaltung hat in der österreichischen Eierproduktion noch kein wesentliches Gewicht, gewinnt aber in einzelnen Kleinproduktionsgebieten immer mehr an Bedeutung.

Im Alpenvorland ist die Eierzeugung je Flächeneinheit sehr hoch, besonders in den Kleinproduktionsgebieten Rheintal mit Walgau und Welser Heide.

Im Südöstlichen Flach- und Hügelland sind die Ebenen des Murtales ein wichtiges Erzeugungsgebiet, aber auch die anderen Kleinproduktionsgebiete, die in diesem Hauptproduktionsgebiet liegen, weisen eine hohe Erzeugung je Flächeneinheit auf.

Relativ viele Eier werden auch im Wiener Becken, im Salzburg-Halleiner Becken, im Klagenfurter Becken und im Inntal erzeugt, also in der Nähe von großen Konsumzentren.

Den größten Anteil an der Eierproduktion Österreichs hat das Ried-Grieskirchner Gebiet mit fast 6% des österreichischen Legehennenbestandes und einer Erzeugung von fast 113 Mill. Eiern. In der Reihung nach dem Anteil an der gesamten Eierproduktion folgen das Oststeirische Hügelland mit 108 Mill., die Mittellagen des Waldviertels mit fast 81 Mill. Eiern und das Wieselburg-St. Pöltner Gebiet. Die Marktleistung dieser vier Kleinproduktionsgebiete umfaßt mit rund 316 Mill. Eiern 23% der österreichischen Marktleistung.

Produktion und Marktleistung an Hühnereiern (im Jahre 1964)

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Legeleistung pro Henne Stück	Eierproduktion in 1000 Stück	Marktlstg. an Eiern in 1000 Stk.
Ried-Grieskirchner Gebiet	69	165	112.530	101.340
Oststeirisches Hügelland	79	155	108.190	84.570
Mittellagen des Waldviertels	56	140	80.610	68.520
Wieselburg-St. Pöltner Gebiet	76	175	66.510	61.190
Traun-Enns-Platte	74	155	59.750	53.290
Südburgenländisches Hügelland ...	81	130	57.590	48.930
Wiener Boden	90	165	47.640	44.350
Mittellagen des Mühlviertels	54	140	54.020	43.760
Haag-Amstettner Gebiet	75	165	49.650	43.740
Nordburgenländisches Flach- und Hügelland	93	130	47.030	40.210
Eferding-Linz-Ennsener Gebiet mit Machland	71	160	44.370	39.050
Östliches Weinviertel	88	140	41.570	35.090
Weststeirisches Hügelland	77	155	38.940	31.330
Herzogenburg-Tulln-Stockerauer Gebiet	84	180	33.420	30.200
Hollabrunn-Mistelbacher Gebiet ...	86	130	36.280	30.170
Summe dieser Kleinproduktionsgebiete			878.100 53,7 %	755.740 55 %
Österreich			1.636.000 100 %	1.378.590 100 %

Quellen: Österr. Statistisches Zentralamt, Landes-Landwirtschaftskammern

Schlachthühner

Die moderne Schlachthühnerproduktion ist ein bodenunabhängiger, vom Markt bestimmter Spezialbetriebszweig. In Österreich kristallisieren sich Erzeugungsgebiete heraus, die sich durch den Bau von Schlachthäusern festigen; sie konzentrieren sich nicht immer um die Verbrauchszentren. Von den größeren Schlächtereien befinden sich mehrere im Alpenvorland, im Raum von Wien und in der Südoststeiermark, eine liegt im Nördlichen Waldviertel, eine im Unteren Mühlviertel und eine im Kärntner Becken.

Auch das Weststeirische und das Oststeirische Hügelland und die Ebenen des Murtales zeigen eine große Erzeugungleistung. Sie heben sich als großes geschlossenes Gebiet mit eigenen Schlächtereien ab. Das Oststeirische Hügelland hat die größte Erzeugungs- und Marktleistung.

Das Haag-Amstettner Gebiet hat eine bedeutende Schlachthühnerproduktion; es ist das Einzugsgebiet einer großen Geflügelschlächterei. Auch in den meisten anderen Kleinproduktionsgebieten des Alpenvorlandes ist die Schlachthühnerproduktion verbreitet.

Im Raum von Wien treten das Baden-Gumpoldskirchner Weinbaugebiet, der Wienerwald und der Thermenrand hervor. Auch die Schlachthühnerproduktion anderer Kleinproduktionsgebiete ist auf den Wiener Markt orientiert.

In Kärnten befindet sich eine Schlächterei im Unteren Lavanttal; auch das Kleinproduktionsgebiet Kor- und Saualpe, das dieses Gebiet halbkreisförmig umschließt, gehört zum Einzugsgebiet dieser Schlächterei.

Produktion und Marktleistung an Schlachtgeflügel
(im Jahre 1964)

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Hühnerbestand Stück	Schlacht- geflügel- produktion t	Markt- leistung t
Oststeirisches Hügelland	79	799.601	3.540	3.070
Haag-Amstettner Gebiet	75	425.008	2.800	2.680
Ried-Grieskirchner Gebiet	69	626.944	2.300	2.070
Mittellagen des Waldviertels	56	583.287	2.090	1.870
Kor- und Saualpe	51	171.141	1.650	1.590
Ebenen des Murtales	78	256.391	1.130	1.040
Weststeirisches Hügelland	77	269.571	1.190	1.040
Hochlagen des Mühlviertels	53	227.239	1.100	960
Oberes Innviertel	72	179.566	930	850
Nordburgenländisches Flach- und Hügelland	93	293.548	970	840
Westlicher Wienerwald	37	128.716	830	790
Östlicher Wienerwald	38			
Wieselburg-St. Pöltner Gebiet	76			
Traun-Enns-Platte	74	350.956	730	600
Eferding-Linz-Enns-er Gebiet mit Machland	71	244.238	640	530
Mittellagen des Mühlviertels	54	346.757	710	530
Summe dieser Kleinproduktionsgebiete		5.243.322	21.350	19.090
		49,3 %	63,7 %	66,7 %
Österreich		10.625.939	33.500	28.648
		100 %	100 %	100 %

Quellen: Österr. Statistisches Zentralamt
Bundesversuchsanstalt für alpenländische Landwirtschaft, Landes-Landwirtschaftskammern

Produktion der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse in den Kleinproduktionsgebieten im Jahre 1964

(nach Bundesländern gruppiert)

Burgenland												
Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Weizen t	Roggen, W. Meng- getreide t	Gerste, S. Meng- getreide t	Hafer t	Körner- mais t	Kar- toffeln t	Zucker- rüben t	Milch t	Kalbin- nen*) Stück	Schlacht- rinder Stück	Schw. Stück
Burgenländisches Bergland	44	2.510	1.950	1.990	2.190	90	21.370	100	13.340	910	1.460	12.180
Südburgenländisches Hügelland	81	23.780	7.620	7.460	12.120	8.950	89.770	8.550	70.550	5.050	9.710	70.230
Pinkatal	82	5.820	1.370	2.310	2.230	1.150	11.760	2.390	11.430	830	1.450	10.710
Nordburgenländisches Flach- und Hügelland	93	38.170	14.250	48.040	6.550	24.790	72.100	143.870	27.630	2.630	6.740	83.830
Weinbaugebiet am Neusiedlersee	94	5.850	5.270	11.920	1.630	5.120	16.780	13.190	4.310	490	1.050	13.470
Summe		76.130	30.460	71.720	24.720	40.100	211.780	168.100	127.260	9.910	20.410	190.420

Kärnten												
Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Weizen t	Roggen, W. Meng- getreide t	Gerste, S. Meng- getreide t	Hafer t	Körner- mais t	Kar- toffeln t	Zucker- rüben t	Milch t	Kalbin- nen*) Stück	Schlacht- rinder Stück	Schw. Stück
Oberes Drautal, Mölltal und Liesertal	22	430	610	1.510	980	250	16.380	—	26.690	2.380	5.100	20.400
Nock-Afritzer Bergland	23	110	290	360	370	—	4.180	—	6.320	620	1.260	4.880
Oberes Gailtal und Lesachtal	24	130	300	500	450	340	7.680	—	10.840	920	1.380	6.600
Mittleres Drautal	49	1.270	430	1.780	920	330	19.610	—	17.790	1.540	2.820	18.010
Gurktaler Alpen	50	1.210	1.760	2.290	3.450	20	23.310	390	23.970	2.460	5.630	24.050
Kor- und Saualpe	51	2.470	1.620	2.540	3.260	100	28.930	1.060	25.840	2.120	6.570	34.570
Unteres Gailtal und Karawanken	52	690	340	950	1.090	710	19.480	—	14.210	1.070	1.870	13.350
Klagenfurt-Villacher Becken	59	4.120	880	6.050	3.060	1.590	49.680	2.920	29.230	1.990	4.380	39.770
Jauntal	60	2.970	510	4.490	2.610	250	44.000	310	20.450	1.250	2.820	30.120
Feldkirchner Gebiet	61	870	250	1.520	920	240	10.670	890	8.860	860	1.460	10.690
St. Veiter Gebiet	62	3.570	570	4.380	1.630	150	19.520	9.860	11.840	1.170	3.200	20.420
Unteres Lavanttal	63	1.490	220	1.170	450	90	9.720	2.320	9.310	830	1.980	16.110
Summe		19.330	7.780	27.540	19.190	4.070	253.160	17.750	205.350	17.210	38.470	238.970

*) Ohne Mastkalbinnen

Niederösterreich

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Weizen t	Roggen, W. Meng- getreide t	Gerste, S. Meng- getreide t	Hafer t	Körner- mais t	Kar- toffeln t	Zucker- rüben t	Milch t	Kalbin- nen*) Stück	Schlacht- rinder Stück	Schlag- schw. Stück
Waidhofen-Scheibbs-Gebiet	36	1.650	820	940	2.070		12.560		26.920	2.640	5.420	15.980
Westl. u. Östl. Wienerwald	37,38	5.220	1.540	5.160	3.370	50	24.860	4.620	20.240	1.690	4.290	15.200
Niederösterreichische Eisenwurzen .	39	490	260	880	1.080		9.180	—	23.270	2.470	5.780	10.000
Gutensteiner Gebiet	40	470	220	790	500	—	6.560	—	9.080	780	2.020	5.870
Thermenrand	41	2.070	860	2.350	790	200	10.570	1.230	5.660	410	1.040	6.060
Bucklige Welt u. Wechselgebiet . . .	43	2.550	5.860	6.880	8.170	40	33.200	570	27.340	1.970	5.780	32.960
Höchlagen des Waldviertels	55	400	6.760	710	4.970	—	46.620	—	20.060	1.470	4.090	22.260
Mittellagen des Waldviertels	56	22.300	66.600	26.410	43.050	—	418.380	2.390	132.680	10.340	30.670	131.120
Östliches Waldviertel	57	15.990	4.500	19.720	6.110	60	81.520	18.220	17.150	1.390	4.610	36.720
Südliches Waldviertel	58	9.130	7.530	4.110	5.230	90	44.360	9.030	32.620	1.690	4.640	46.460
Haag-Amstettner Gebiet	75	21.660	8.120	8.550	9.770	130	89.420	32.150	127.150	4.790	11.700	130.100
Wieselburg-St. Pöltner Gebiet	76	37.180	10.660	19.830	6.910	670	90.040	108.440	89.660	3.580	10.230	117.510
Wachau	83	670	460	220	220	120	8.850	40	2.260	80	270	3.310
Herzogenburg-Tulln- Stockerauer Gebiet	84	30.090	7.560	21.980	2.970	840	93.900	147.820	31.060	1.910	5.850	67.670
Westliches Weinviertel	85	43.260	9.000	53.390	6.160	1.830	204.480	135.930	33.050	2.470	6.930	107.500
Hollabrunn-Mistelbacher Gebiet . .	86	61.210	9.070	64.000	8.930	4.710	205.760	288.420	35.030	3.740	8.750	124.140
Laaser Bucht	87	13.230	1.960	18.130	1.970	2.080	38.670	81.120	8.600	1.100	2.080	38.380
Östliches Weinviertel	88	40.740	16.860	61.430	6.930	12.760	134.850	195.090	18.340	2.410	5.010	121.100
Marchfeld	89	46.440	19.050	31.170	670	7.620	65.870	337.220	8.550	1.070	3.360	33.370
Wiener Boden	90	39.880	17.050	42.650	3.290	9.100	36.700	201.720	17.230	1.640	4.520	64.490
Baden-Gumpoldskirchner Weinbaugebiet	91	3.240	2.200	3.840	450	880	7.880	11.630	1.850	120	420	6.920
Steinfeld	92	6.720	7.450	8.600	1.710	2.910	16.240	16.150	9.270	770	2.020	19.390
Summe		404.590	204.390	401.740	125.320	44.090	1.680.470	1.591.780	697.070	48.530	129.480	1.156.520

*) Ohne Mastkalbinnen

Oberösterreich

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Roggen, Gerste, Körner- Kar- Zucker- Milch Kalbin- Schlacht-										
		Weizen t	W. Meng- getreide t	S. Meng- getreide t	Hafer t	mais t	toffeln t	rüben t	t	nen*) Stück	rinder Stück	schw. Stück
Äußeres Salzkammergut	33	2.020	1.670	1.260	2.890	20	14.410	80	36.830	1.580	4.640	13.640
Inneres Salzkammergut	34	40	40	30	80	—	580	—	9.180	510	1.010	1.230
Oberösterreichische Eisenwurzten	35	1.440	320	1.080	1.450	—	14.930	40	40.170	3.810	5.480	14.780
Hochlagen des Mühlviertels	53	180	20.650	2.540	18.770	—	82.370	420	72.210	5.280	11.860	61.570
Mittellagen des Mühlviertels	54	7.970	32.450	9.150	30.870	60	158.060	2.610	129.320	9.920	20.700	118.190
Altheim-Obernberger Gebiet	68	8.540	3.000	5.000	3.240	50	14.770	19.480	31.750	2.740	4.140	24.200
Ried-Grieskirchner Gebiet	69	48.160	9.720	38.770	13.940	620	116.230	24.250	225.280	17.410	30.320	203.180
Welser Heide	70	3.660	1.300	2.450	690	320	17.020	14.440	5.430	350	550	11.300
Eferding-Linz-Ennser Gebiet mit Machland	71	43.190	9.150	17.970	8.840	1.690	89.040	206.530	67.590	3.700	8.010	118.020
Oberes Innviertel	72	10.750	12.230	3.870	8.980	40	31.340	940	79.710	5.210	11.430	40.830
Vöcklabrucker Gebiet	73	5.390	5.040	6.800	5.430	20	37.470	260	62.930	3.390	8.670	44.700
Traun-Enns-Platte	74	42.910	10.280	22.050	19.220	1.200	114.160	78.950	124.840	6.990	13.070	201.710
Summe		174.250	105.850	110.970	114.400	4.020	690.380	348.000	885.240	60.890	119.880	853.350

Salzburg

Kleinproduktionsgebiete	Nr.	Roggen, Gerste, Kar- Milch Kalbin- Schlacht-									
		Weizen t	W. Meng- getreide t	S. Meng- getreide t	Hafer t	toffeln t	t	nen*) Stück	rinder Stück	schw. Stück	
Ober- und Unter-Pinzgau	16	120	250	140	140	3.980	23.130	4.020	3.330	7.320	
Mitterpinzgau	17	130	160	190	130	3.230	16.160	2.430	2.130	5.380	
Gastein-Rauriser Gebiet	18	70	150	50	70	1.580	9.230	1.340	1.350	2.680	
Lungau	19	170	360	1.760	550	7.530	14.940	1.800	2.500	10.000	
Salzachpongau	20	130	310	140	190	2.950	12.020	1.610	1.450	3.800	
Ennspongau	21	10	220	130	60	2.590	10.030	1.300	1.260	3.070	
Tennengau	31	90	100	10	70	680	18.880	1.060	1.790	3.100	
Salzburger Salzkammergut	32	190	160	30	240	1.880	21.220	590	1.990	2.450	
Salzburg-Halleiner Becken	65	540	300	310	490	3.600	26.280	320	2.080	7.830	
Westlicher Flachgau	66	1.940	1.440	230	1.340	5.900	27.830	410	2.530	7.880	
Östlicher Flachgau	67	2.490	1.970	550	2.200	10.770	56.480	600	4.710	22.180	
Summe		5.860	5.420	3.540	5.480	44.690	236.200	15.480	25.120	75.690	

*) Ohne Mastkalbinnen

Steiermark

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Weizen t	Roggen, W. Meng- getreide t	Gerste, S. Meng- getreide t	Hafer t	Körner- mais t	Kar- toffeln t	Zucker- rüben t	Milch t	Kalbinnen*) Stück	Schlacht- rinder Stück	Schw. Stück
Steirisches Salzkammergut	25			40	10	—	2.190	30	7.610	580	820	1.430
Ennstal mit Seitentälern	26	310	740	980	140	—	13.540	—	40.100	3.280	4.160	12.960
Palten-Liesingtal	27	160	110	160	30	—	3.720	—	9.650	710	910	3.530
Eisenerz-Aflenzler Gebiet	28	300	260	650	90	—	6.560	—	13.670	1.080	1.790	7.200
Murau-Oberzeiringer Gebiet	29	800	1.900	1.580	1.440	—	10.280	40	25.540	2.810	5.170	13.350
Steirische Eisenwurzten	42	10	20	40	20	—	3.410	—	7.450	460	820	2.690
Murboden und Mürztal	45	4.760	2.990	6.670	1.780	40	37.920	5.430	67.460	5.220	8.380	37.680
Neumarkt-Obdacher Gebiet	46	1.060	1.710	2.150	1.530	10	9.460	140	20.110	2.270	4.320	12.770
Weststeirisches Bergland	47	2.510	2.520	1.420	1.890	3.080	29.880	810	37.210	3.080	6.480	33.640
Oststeirisches Bergland	48	3.800	11.230	4.740	8.710	1.210	57.360	770	55.920	4.180	10.670	53.820
Weststeirisches Hügelland	77	7.120	760	1.000	1.010	23.580	34.730	1.800	54.270	3.970	8.470	63.510
Ebenen des Murtales	78	6.730	3.480	4.530	2.450	22.720	48.840	12.520	34.020	2.400	5.720	62.280
Oststeirisches Hügelland	79	32.360	15.860	10.510	16.440	61.000	154.420	22.640	172.280	11.310	27.020	218.870
Steirische Weinbaugebiete	80	1.690	890	620	520	5.610	11.910	500	9.670	860	2.020	14.490
Summe		61.610	42.470	35.090	36.060	117.250	424.220	44.680	554.960	42.210	86.750	538.220

*) Ohne Mastkalbinnen

Tirol

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Weizen t	Roggen, W. Meng- getreide t	Gerste, S. Meng- getreide t	Hafer t	Körner- mais t	Kar- toffeln t	Milch t	Kalbin- nen*) Stück	Schlacht- rinder Stück	Schlacht- schweine Stück
Oberes Inntal	4	400	200	370	40	560	31.930	27.890	2.320	2.380	13.440
Mittleres Inntal	5	900	170	510	140	530	21.110	43.870	2.130	3.130	17.090
Unteres Inntal	6	310	100	130	80	90	6.210	38.200	2.660	2.830	7.950
Westtiroler Zentralalpentäler	7	130	290	440	70	20	17.150	26.580	2.980	2.380	8.940
Mitteltiroler Zentralalpentäler	8a	110	180	220	250	—	6.130	20.210	2.190	2.010	5.890
	8b	30	40	10	10	—	3.860	34.240	1.860	2.410	7.440
Kitzbühler Gebiet	9	70	320	90	210	—	7.120	57.610	5.590	5.470	12.900
Lechtal und Tannheimertal	10	—	—	—	—	—	1.670	11.060	940	900	2.030
Außerfern	11	—	—	—	—	—	1.270	5.010	340	370	710
Nordtiroler Kalkalpentäler	12	—	—	20	—	—	1.870	11.190	1.100	990	1.730
Iseltal	13	40	80	230	40	—	3.550	8.910	980	1.340	3.040
Lienzer Becken	14	130	310	590	120	30	6.580	9.870	830	1.100	5.930
Pustertal und Lesachtal	15	220	270	290	290	—	2.990	9.830	650	1.220	3.640
Summe		2.340	1.960	2.900	1.250	1.230	111.440	304.470	24.570	26.530	90.730

Vorarlberg

Kleinproduktionsgebiet	Nr.	Weizen t	Roggen, W. Meng- getreide t	Gerste, S. Meng- getreide t	Hafer t	Körner- mais t	Kar- toffeln t	Milch t	Kalbin- nen*) Stück	Schlacht- rinder Stück	Schlacht- schweine Stück
Hinterer Bregenzerwald	1	10	—	10	10	—	1.200	34.880	2.730	2.560	8.920
Klostertal und Walsertäler	2	10	10	10	—	—	430	4.200	340	320	1.120
Montafon	3	—	—	10	10	—	2.190	11.850	1.120	940	1.990
Vorderer Bregenzerwald	30	—	—	—	—	—	420	33.630	1.260	2.050	10.330
Rheintal und Walgau	64	430	90	220	210	250	10.110	30.920	1.700	2.220	10.870
Summe		450	100	250	230	250	14.350	115.480	7.150	8.090	33.230

*) Ohne Mastkalbinnen